MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

383 (20.8.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-105021

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 383. Donnerstag, 20. August 1903. (Mittagblatt.)

Auf Bernsteins Pfaden.

Der Ton, den die sozialdemokratische Presse seit dem großen Erfolge bei den Reichstagswahlen anschlägt, ist gerade nicht sehr erfreulich. Manchmal hat man die Empfindung, als sei hier ein Rückschlag in die siebziger Jahre erfolgt. Aber es gibt auch Ausnahmen, Leute, denen der Erfolg nicht zu Kopfe gestiegen ist, die sich vielmehr bewußt sind, daß mit der Größe einer Partei auch ihre Verpflichtungen wachsen. „Wir dürfen uns keinen trügerischen Illusionen hingeben: an der Weltenwende, beim Anbruch einer neuen Zeit stehen wir noch nicht. Wer das behauptet, täuscht sich angenehm über die wirklichen Verhältnisse hinweg. Das muß gesagt werden, damit späteren Enttäuschungen vorgebeugt wird.“ Also schreibt, sehr im Gegensatz zu der Selbstbeweihräucherung der roten Tagespresse, der Münchener Arbeitersekretär Joh. Timm in einem sehr beachtenswerten Aufsatz „Sozialdemokratie, Politik und Wissenschaft“, in den „Soz. Monatsheften“. Er spricht über einen „Wechsel der Taktik“ sehr kühl und nüchtern:

Nun ist es ja durchaus kein Fehler, daß wir der Belehrung zugänglich sind und daß wir unsere bisherige Taktik ändern, wenn wir zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie falsch war. Aber es zeigen diese Vorgänge auch, daß es sehr ratsam ist, sich ohne Erregung über praktische Fragen der Politik zu beraten, auch dann, wenn sie nur von untergeordneter Bedeutung sind. Solcher Art ist meines Erachtens die von dem Genossen Bernstein angeschnittene Frage der Beteiligung der sozialdemokratischen Fraktion an dem Reichstagspräsidium, mit oder ohne Uebernahme von „Repräsentationspflichten“; es ist eine rein formelle Sache, die mit dem Prinzip der Sozialdemokratie garnichts zu tun hat und die nach reinen Zweckmäßigkeitsgründen zu entscheiden ist. Diese Entscheidung kann aber meiner Ansicht nach ruhig der verständigen Beurteilung unserer Fraktion überlassen werden. Der Parteitag in Dresden hat sicherlich Wichtigeres zu tun, als seine Zeit damit zu vertrödeln. Vollends verfehlt wäre es, den Parteitag als Femgericht über die Ansichten der einzelnen Parteigenossen anzurufen. Gegen ein derartiges Ansinnen muß entschieden Protest erhoben werden, auch einem solch verdienten Kämpfer gegenüber, wie Genossen Bebel. Das wäre wahrhaftig der schlechteste Abschluß unseres großartig errungenen Sieges, wenn ein Parteitag Beschlüsse fassen wollte, die zur Geistesenge treiben müssen. Von den ewigen „Bernstein-Debatten“ wird man schließlich doch auch gesättigt. Zudem liegt nichts „Ketzerisches“ von Bernstein vor. Man kann der Meinung sein, daß das Fazit, welches Bernstein aus dem Ergebnis der Reichstagswahlen zieht, etwas mager ist, daß der elegische Nekrolog auf den natürlichen Niedergang des Liberalismus vielleicht überflüssig war; aber diese Betrachtung klingt aus in der Konstatierung, daß selbst der Linksliberalismus als Partei zerstört, daß das System Richter zusammengebrochen ist und in keiner Hinsicht die Probe bestanden hat. Bernstein hätte gewünscht, daß sich die Politiker, die auf den Namen „freisinnig“ Anspruch erheben, möglichst mit der sozialdemokratisch gesinnten Wählerschaft verständigt hätten. Dieser Wunsch ist bei den Stichwahlen zur Bekämpfung der Reaktion den Freisinnigen überall widerspruchslos von der Parteipresse unterbreitet, ohne daß auch nur ein einziger darin ein „Buhlen um die Gunst der bürgerlichen Parteien“ erblickt hätte. Was liegt also vor, und wozu der Lärm? Vertritt ein Parteigenosse nach der Anschauung der anderen irrige Ansichten, so ist die Kritik das beste Mittel der Belehrung. Nur keine Unduldsamkeit und nur keine Knebelung der Gedankenfreiheit! Das paßt sich am wenigsten für eine Partei, die gegen Geistesknechtschaft kämpft und die durch den lebendigen, ungezwungenen Austausch der Meinungen stark und mächtig geworden ist.

Timm bekennt sich ausdrücklich zu dem Bernstein'schen Grundsatz „das Ziel ist nichts, die Bewegung alles“.

Die moderne Sozialdemokratie hat gebrochen mit dem utopistischen Glauben, daß die kommunistische Umgestaltung der Gesellschaft sich als ein einmaliger revolutionärer Akt von heute auf morgen abspielen wird. Deshalb harren wir nicht mit verschränkten Armen der Dinge, die an einem großen Tage in Erfüllung gehen sollen, sondern wir greifen kräftig in das Rad der Entwickelung ein, um praktisch die Vorbedingungen des zukünftigen Sieges zu schaffen.

So groß die Erfolge am 16. Juni auch gewesen sind, so wenig dürfen wir uns die Schwierigkeiten verhehlen, die unsere Partei noch zu überwinden hat. Zuversicht ist eine schöne Sache, aber ein allzu großer Optimismus, der sich über die realen Verhältnisse hinwegsetzt und sich auf das Prophezeien verlegt, ist auch vom Uebel. Namentlich unsere wissenschaftlichen Koryphäen sollten sich hüten, fortgesetzt in diesen Fehler zu verfallen. Zwar hat sich Genosse Kautsky in seinem Wahlbetrachtungsartikel gehütet, einen bestimmten Termin anzugeben, aber er stellt den Sieg der Sozialdemokratie als in absehbarer Zeit gewiß hin. Wenn das nun nicht eintrifft, was dann? Die Sozialdemokratie, die sich rühmt, nur mit den Ergebnissen der Wissenschaft zu rechnen, kann den Gegnern gegenüber nicht fortgesetzt das Recht in Anspruch nehmen, falsch prophezeien zu dürfen, weil ihr unter allen Umständen der Sieg sicher ist. Wir sind so stark, daß wir dieses utopistischen Beiwerks sicher entbehren können.

Es wird dann weiter ausgeführt, wo die „Erfüllung von Gegenwartsaufgaben“, die das eigentliche Ziel seien, einzusetzen hätte. Timm verlangt insbesondere einen Ausschuß für Fragen des Arbeiterschutzes; der Parteivorstand sei mit geschäftlichen Arbeiten schon so überlastet, daß er sich der Politik kaum mehr widmen könne. Timm verlangt die Schaffung einer Zwischeninstanz zwischen Zentralleitung und Wählerschaft, die gewissermaßen die politische Vorarbeit zu besorgen hätte. „Ob diese Instanz eine Unterabteilung des Parteivorstandes zu bilden hat und dessen Leitung untersteht oder aber als Körper der Fraktion gelten soll, kann dahingestellt bleiben.“ Für den Parteitag wird dann folgendes als wünschenswert ausgesprochen:

In vollem Bewußtsein seiner selbst, seiner wirklichen Kraft hat der kommende Parteitag das Fazit aus den Ergebnissen der Reichstagswahlen zu ziehen und praktische Beschlüsse zu fassen, die eine weitere Stärkung unserer Positionen garantieren. Den wissenschaftlichen Disput unter den einzelnen Parteigenossen kann man ruhig den wissenschaftlichen Zeitschriften unserer Partei überlassen; damit dient man der Parteibewegung am meisten. Ob die Verelendungs-, Konzentrations-, Krisen- und Katastrophentheorie in der einen oder anderen Form richtig ist, ob noch alle Bausteine des genialen Marx-Engelsschen Lehrgebäudes lückenlos schließen, oder ob bereits das ganze Haus baufällig ist, das zu untersuchen ist nicht Sache eines Parteitages, sondern Aufgabe der Parteiliteratur. Die Sozialdemokratie glaubt nicht an etwas ewig Feststehendes. Wenn irgend eine Lehre sich wissenschaftlich nicht mehr aufrechterhalten läßt, so wird sie durch eine andere ersetzt. Je leidenschaftsloser die wissenschaftliche Forschung betrieben wird, um so mehr Wertschätzung wird sie in den Arbeitermassen finden. Man komme nicht immer mit dem Einwand der Verwirrung, die durch den gegenseitigen Austausch von wissenschaftlichen Lehrfragen angerichtet wird! Ist dies wirklich der Fall, so ist es füglich doch nur ein Beweis dafür, daß die großen Massen noch nicht so geschult sind, um selbständig prüfen zu können; sie müssen aber auch auf diesem Gebiete stich- und sattelfest werden. Das kann nur durch den freiesten Gedankenaustausch geschehen.

Schade, daß diese realpolitischen Anschauungen einstweilen noch unter die Rubrik „Ketzerisches“ einzureihen sind! Stände die Mehrzahl, ja nur eine beträchtliche Minderheit der Genossen auf diesem vorgeschrittenen Standpunkt, so wäre die Stellung des Bürgertums zur Sozialdemokratie eine andere.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 20. August 1903.

Die neue russische Statthalterschaft.

Der Ukas über die Errichtung einer russischen Statthalterschaft des Kwangtung-Gebietes hat, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, folgenden Wortlaut:

Die verwickelten Aufgaben der Verwaltung der östlichen Grenzmarken Unseres Reiches veranlassen Uns, für die Machtbefestigung des Gebietes Sorge zu tragen, wodurch dessen friedliches Gedeihen gesichert erscheint und dessen örtliche Bedürfnisse unverzüglich befriedigt werden können. Da Wir es infolgedessen für recht erkannt haben, aus dem Amur-Generalgouvernement und dem Kwangtung-Gebiet eine Statthalterschaft zu bilden, so befehlen Wir:

1. Unserm Statthalter im fernen Osten die höchste Macht in allen Teilen der Zivilverwaltung des ihm anvertrauten Gebietes zuzuerkennen, indem die Verwaltung des Gebietes aus der Leitung der Ministerien ausscheidet. Dem Statthalter auch die oberste Fürsorge über die Ordnung und Sicherheit in den Ortschaften zu unterstellen, die sich in der Verwaltung der Chinesischen Ostbahn befinden, sowie die nächste Fürsorge für die Bedürfnisse der russischen Bevölkerung der an die Statthalterschaft grenzenden Besitzungen. 2. Bis auf die Veröffentlichung der Vorschriften über die Verwaltung der Gebiete des fernen Ostens sind die Rechte und Pflichten sowie die Grenzen der Machtbefugnis des Statthalters und seine Beziehungen zu den höchsten Stellen wie zu den örtlichen Behörden auf Grund des Reskriptes vom 30. Januar des Jahres 1845 zu regeln, das bei der Gründung der Statthalterschaft im Kaukasus veröffentlicht wurde. Die dem Statthalter unterstellten staatlichen Behörden und Beamten treten mit den Ministerien und Hauptverwaltungen, zu denen sie gehören, nicht anders als durch den Statthalter in Verkehr. 3. Alle diplomatischen Beziehungen in Angelegenheiten dieser Gebiete mit den benachbarten Staaten werden dem Statthalter der Gebiete des fernen Ostens zugeteilt. 4. Dem Statthalter wird der Oberbefehl über die Seemacht im Stillen Ozean und über alle in dem ihm anvertrauten Gebiet stehenden Truppen übertragen. 5. Um die Verfügungen des Statthalters im fernen Osten mit den allgemeinstaatlichen Interessen und der Tätigkeit der Ministerien in Einklang zu bringen, ist unter Unserm Vorsitz ein besonderes Komitee aus Personen zu bilden, die durch Unser Vertrauen dazu berufen werden sollen. 6. Dem Generaladjutanten Alexejew, welcher hierdurch zu Unserm Statthalter im fernen Osten ernannt wird, ist die Ausarbeitung der Vorschriften über die Verwaltung der Gebiete des fernen Ostens zu übertragen und seine Erwägungen sind Uns zur Bestätigung vorzulegen.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 19. August. (Zentrumsführer Wacker.) Der „Bad. Beob.“ bestätigt die Meldung der „Str. P.“ daß Geistl. Rat Wacker aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr kandidiert. Er fügt hinzu, daß Herr Wacker, als er das letztemal kandidierte, nur dem äußersten Drängen seiner Parteifreunde nachgegeben habe.

* **Berlin**, 19. August. (Militär-Hilfsvereine.) Um der großen Not, die unter den Hinterbliebenen verstorbener

---

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

86) (Fortsetzung).

Dieser wurde totenblaß. Er mußte sich auf den Tisch stützen, um seine Schwäche nicht merken zu lassen. Dieses Geld war seine einzige, seine letzte Hoffnung gewesen! Er wußte sehr genau, welch ein bedeutendes, geistiges Uebergewicht er über Franke besaß. Als ein leichtes war es ihm erschienen, dem andern das Kapital wieder abzulocken.

Nun mußte er erfahren, daß er überhaupt unerreichbar für ihn war! Durchprügeln hätte er den Freund mögen, welcher jahraus, jahrein willig jede Summe, die er für sich zu ersparen gedachte, herausgegeben hatte.

Er war gänzlich vernichtet, nun sich auch dieser letzte Rettungsanker als trügerisch erwies.

Doch sollte Franke nicht erfahren, wie zuversichtlich man auf sein Geld gerechnet hatte.

„Ich danke fernerhin für Deine Hilfe!“ brauste Döring auf, nicht einen Heller würde ich von Dir annehmen, nachdem Du Dich so heimtückisch gezeigt hast! Wir sind geschiedene Leute von dieser Stunde ab! Magst Du Deinen Verrat nie zu bereuen haben, und ebensowenig den Verlust meiner Freundschaft!“

Franke warf schluchzend seine Arme um den Hals des andern. „Aber Mensch, alter Knabe, sei nicht unversöhnlich, nimm doch Vernunft an! Wie konnte ich ahnen, daß Schüttler seinen Vorteil in so brutaler Weise ausnützen würde! Ich habe doch wohl so manche Stange Gold in Deine Hände gleiten lassen und mir so manchen Wunsch versagt, nur, um Dir helfen zu können! Wenn Du doch nur ein einziges Mal mir die kleinste Summe zurückerstattet hättest, aber stets verlangtest Du nur, das hat mich gerade verbittert!“

In diesem Moment ging die Hausglocke und gleich darauf trat Stefanie ins Zimmer, gefolgt von der Hausfrau.

Wie frischquellendes Leben strömte es von dem Mädchen aus. Sie war strahlend schön an diesem Abend, und ganz prickelnde Lebenslust.

„Man sagte mir, ich würde hier ein neugebackenes Brautpaar finden,“ rief sie fröhlich, obgleich ein Zucken ihrer Mundwinkel verriet, daß diese Heiterkeit doch wohl eine erborgte war, „und ich komme, um als Erste den Glücklichen meine Gratulation darzubringen.“

Franke wurde sehr verlegen. Er erinnerte sich der Bitte seines zukünftigen Schwiegersohnes, die Verlobung vorläufig als ein Geheimnis zu betrachten, doch wurde es ihm schwer, hier zurückhaltend zu bleiben.

„Margot ist sterbenskrank,“ entgegnete er ausweichend, „es sind schwere Tage über uns hereingebrochen. Du aber wirst nun bald Verlobung und Hochzeit feiern, wie ich hörte —“

„Ja!“ rief die Schöne lachend, „jetzt beginnt ein neues Leben, Onkel Franke, und es befriedigt mich sehr, daß der arme Eckhoff sich so schnell getröstet hat. Du kennst ja die Testamentsbedingungen, die allein mir das Erbe sichern; ich bin gezwungen, den Mann zu heiraten, für welchen Malchow schwärmte, wie eine alte Jungfer für ihren Mops.“ Sie seufzte. „Was hilfts! Schon so manches im Liebesrausch geschlossene Bündnis erwies sich in der Folge als unhaltbar; ich halte es sogar für vorteilhaft, wenn man mit kühlem Gleichmut nach dem Standesamte fährt. Zudem — ich kann weder Liebe geben, noch beanspruche ich welche.“

Man hatte ein Klopfen an der Tür überhört. Von allen unbemerkt war Eckhoff eingetreten. Die letzten Worte hatte er vernommen.

Der stundenlange Spaziergang in der eisigen Luft hatte seine Stirn, sein Blut gekühlt. Was er soeben von jenen Lippen hörte, war nur danach angetan, den mühsam erkämpften Gleichmut zu festigen.

Er trat näher und begrüßte die Dörings in gewohnter, fast vertraulicher Weise, dann sagte er mit einer Ironie, die nur Stephanie verständlich war:

„Das wird eine ideale Ehe in modernem Sinne werden, mein gnädiges Fräulein, vorausgesetzt, daß der zukünftige Herr Gemahl Ihre Auffassungen teilt.“

„Ich bitte, er wird nicht zu jenen Phantasten gehören, die sich bezwungen fühlen, wenn ein Mädchen ihnen durch Eis und Schnee nachläuft,“ gab sie kalt zurück.

Er zuckte die Achseln. „Ich weiß nicht, ob Sie bezüglich sprechen. Doch glaube ich nicht, daß eine wohlerzogene junge Dame ihrem Herzen soviel Rechte einräumt, um das, was Anstand und Sitte erfordert, so ganz außer Acht zu lassen.“

Die beiden Väter waren, ihren Streit leise fortsetzend, hinausgegangen. Im Ernst dachte Döring ja gar nicht daran, ganz abzubrechen. Mit wem hätte er sich denn gelegentlich, wenn der Sinn ihm danach stand, herumärgern sollen!

In seiner Häuslichkeit gab es schlechterdings keine Zänkereien, keine Mißverständnisse, die Zerwürfnisse nach sich zogen. Frau Marthas immergleiche Sanftmut und Güte, ihr Abscheu vor allem, was an eine Szene gemahnte, ließ nichts dergleichen aufkommen. Sie hielt den Frieden ihres Hauses gleich einem unsichtbaren Talisman in Händen, und Niemand wagte es, ihr denselben zu entreißen.

Am wenigsten Julius. Er hatte sich daran gewöhnt, Grillen und böse Launen außerhalb seiner vier Wände explodieren zu lassen. In den meisten Fällen war Franke der Sündenbock.

Dieser empfand, sobald er allein war, recht wohl, daß er zum Narren gehalten wurde, und alles empörte sich dann in ihm gegen die ungleiche, ihm keineswegs zum Ruhme gereichende Freundschaftsverhältnis: sobald er sich aber Döring gegenüber sah, knickte all seine Willenskraft zusammen, und es blieb alles beim alten. —

Stephanie hatte neben vorzüglichen Eigenschaften von ihrer Mutter auch eine tüchtige Dosis Trotz und aufrührerische Kampfeslust vom Vater geerbt.

MARCHIVUM

Offiziere an manchen Stellen herrscht, zu steuern, sollen die bereits bestehenden Militär-Hilfsvereine weiter ausgebaut und eine Zentralstelle für die ganze Armee geschaffen werden. Der Kaiser interessiert sich lebhaft für diesen Plan. Die Zentralstelle soll bereits am 1. Oktober ins Leben treten. Sie soll die Schaffung von Damenheimen, die Vermittlung von Freistellen in Damenstiften, kurz, die Sorge für die gesicherte Unterkunft und Lebenshaltung der Hinterbliebenen übernehmen.

— (Nochmals die „Kaiserinsel".) Der „Vorwärts" behauptet gegenüber der „Nordd. Allg. Ztg.": „Wir aber besitzen den Beweis, daß die „lächerliche Hundstagsgeschichte" wahr ist und durchaus maßgebenden Ortes entsprungen ist." Der „Vorwärts" wird mit seinen Beweisen schon herausrücken müssen, will er sich nicht zweimal lächerlich machen.

— (Duell.) Nach Meldungen aus Allenstein fand gestern Abend 8 Uhr im dortigen Stadtwalde ein Duell zwischen dem Leutnant Kayser und dem Leutnant Klauenflügel vom 73. Feldartillerie-Regiment statt. Kayser wurde schwer verwundet in seine Wohnung gebracht. Ursache des Duells war ein Streit im Kasino anläßlich der Abschiedsfeier für einen Hauptmann.

— (§ 2 des Jesuitengesetzes.) Wie der „Reichsbote" aus sicherer Quelle erfahren haben will, sei die angekündigte Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes auf Wunsch des Kaisers nicht erfolgt, nicht, wie bisher behauptet, wegen einer fehlenden Stimmenmehrheit für die Aufhebung im Bundesrat.

* **Wismar**, 19. August. (Zum Jubiläum der Stadt Wismar.) Bei dem Festmahle im Audienzsaale des Rathauses hielt Bürgermeister Krull eine Rede, in der er besonders die Treue betonte, die die Wismaraner in guten und bösen Tagen, auch den Tagen der schwedischen Herrschaft bewahrt haben und auch weiter betätigen würden. Redner sprach dem Großherzog den Dank der Stadt für die Bestrebungen der Wiedervereinigung von Stadt und Amt Wismar mit Mecklenburg aus. Die Stadt hege das Vertrauen, daß die mecklenburgischen Fürsten stets mit starker Hand die Stadt und Herrschaft Wismar halten werden. Der Großherzog dankte in seiner Erwiderung für das dargebrachte Gelöbnis der Treue und brachte ein Telegramm des Königs von Schweden zur Kenntnis, das ihm heute zugegangen ist. Der König entbiete ihm seinen Gruß und sage, die Treue Wismars auch in schweren Zeiten sei in dankbarer Erinnerung bei dem schwedischen Volke geblieben. Der König bitte den Großherzog, den Wismaranern den wärmsten Dank zu überbringen und die Wünsche für das Weitergedeihen der Stadt. Der Großherzog fuhr fort: Auf solches Zeugnis dürfen wir stolz sein. Aber außer der Treue erwähne ich noch die nie ermüdende Tatkraft, die die Wismarer bis auf den heutigen Tag bewiesen haben. Auf dem Festplatz hielt Senator Witte die Weihrede für den vom Großherzog gestifteten Gedenkstein, der den Namen Schwedenstein erhielt und ein Erinnerungszeichen an die Zugehörigkeit der Stadt Wismar zu Schweden und an die heutige Feier sein soll.

* **Fulda**, 19. August. (Die Bischofskonferenz) wurde heute Abend 7 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der Bonifaziuskirche geschlossen.

* **Cronberg**, 19. August. (Das Kaiserpaar) hat für nächsten Montag seinen Besuch bei dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen auf Schloß Friedrichshof angekündigt.

Ausland.

* **Afrika.** (Marokko.) Dem „Liberal" wird aus Tanger gemeldet: Der Kriegsminister sei gezwungen, Tazza zu verlassen und in das Lager des Sultans zu flüchten, da die Aufständischen die Wasserleitungen, welche die Stadt versorgen, ablenkten. In Tazza herrsche Elend und Verwirrung. Der Sultan ordnete in dem berühmtesten Heiligtum von Fez einen Stierkampf an, um dadurch die Hilfe Gottes zu erflehen.

Humbert-Prozeß.

Paris, 18. Aug.

In der heutigen Verhandlung wurde zunächst der letzte Zeuge vernommen, worauf der Präsident dem Staatsanwalt das Wort gibt zur Stellung seiner Schlußanträge und zur Entwicklung der Anklage. Unter allgemeiner Spannung beginnt Generalprokurator Blondel. Er wendet sich zu den Geschworenen und sagt mit eindringlicher Betonung: Sie haben soeben all das vor sich vorüberziehen sehen, was ein beredter Mund die größte Schwindelei des Jahrhunderts genannt hat. Sie haben gesehen, wie die Humberts alle Welt betrogen haben, den Feind wie die besten Freunde, die Richter, die Advokaten, die Notare, kleine Kaufleute und große Bankiers. Heute ist der Tag gekommen, da die Pariser Jury diese durch Jahrzehnte fortgesetzten Betrügereien ahnden helfen soll. Die Geschworenen werden uns zu dieser Sühne verhelfen, dank ihrer Intelligenz und ihrem Rechtsgefühle. Die Geschworenen haben das Resultat dieser zehntägigen Debatten vor sich. Nach dem Schweigen, welches Frau Humbert in der Untersuchung beobachtet hat, wo sie immer nach Geschworenen rief, um ihnen die Wahrheit zu enthüllen, was hat Ihnen Frau Humbert erklärt? Nichts! Sie hat Ihnen die Enthüllung gemacht, daß die Crawfords existieren, daß sie aber nicht Crawford heißen. Das glaube ich gerne, denn ich weiß, wie sie heißen: Emile und Romain Daurignac. (Bewegung.) Aber wo ist das Testament? Wo sind die Millionen, die Frau Humbert zu zeigen versprochen hat? fragt der Staatsanwalt. All das ist vor dem Lichte des Tages in nichts zerflossen. Es waren Mythen, Chimären, die vergangen sind.

Der Staatsanwalt kennzeichnet sodann die große Kunst der Lüge, welche die Angeklagten so meisterhaft verstehen, die Kühnheit ihrer Lüge und auch die kalte Unvorsichtigkeit, mit welcher sie lügen im Augenblicke der Katastrophe selbst und mit Hintansetzung jeder Wahrscheinlichkeit. — Die Lüge ist, sagt der Ankläger, das Hauptmerkmal im Charakter dieser Menschen. Der Staatsanwalt gibt dann eine sehr klare Darstellung der ganzen Erbschaftsgeschichte, welche die Humberts erfunden haben. Er beginnt bei der Eröffnung der Kassen im Palais der Avenue de la Grande Armée, welche durch richterliche Anordnung unausweichlich geworden war. Aber die Humbert sagte uns, sie habe die Eröffnung der Kasse gewünscht, sie habe die größte Freude gehabt, als das Gericht den Befehl gegeben, in die Kasse zu sehen. Die Freude der Therese war nicht von langer Dauer. Noch ehe die Kasse eröffnet war, suchte sie das Weite.

Hierauf gibt der Ankläger die Geschichte der Familie Daurignac und weist nach, daß Therese das dritte der sieben Kinder des alten Daurignac war und 1855 geboren wurde. Er kennzeichnet, den Ergebnissen der Verhandlung folgend, den verbrecherischen Entwicklungsgang von Therese, welche schon in frühester Jugend mit Phantasien auf die Leichtgläubigkeit der Leute ihrer Heimat spekuliert hat.

Staatsanwalt Blondel faßt alle Details des Vorgehens der Madame Humbert und ihrer Brüder zusammen und verweilt mit besonderem Nachdruck bei der Manie der Frau Humbert, erfundene Erbschaften zu benützen, um Geld herauszulocken. Wir sehen ihr Debüt — sagt der Staatsanwalt — im Schlosse Marcotte, welches Therese geerbt haben will. Keiner der Angeklagten weiß, wo dieses Schloß liegt. Ich aber kann es Ihnen sagen. Obgleich Madame Humbert dieses Schloß Marcotte diesseits der Pyrenäen verlegt, liegt es jenseits der Pyrenäen, in Spanien, es ist ein Château d'Espagne. (Große Heiterkeit, da Château d'Espagne in französischer Sprache ein Luftschloß heißt.) Der Staatsanwalt zeigt dann, wie die Humbert wirkliche Schlösser sammelt: Celeyran, eine Villa in der Nähe von Paris, ein Wohnpalais in der Avenue de la Grande Armée; wie sie es versteht, jahrelang die Justiz zu narren durch eine in Scheinprozessen erschlichene gerichtliche Entscheidung, um ihrer erfundenen Erbschaft den Schein der Legalität und der Wirklichkeit zu geben.

Der Staatsanwalt beweist, daß die Einführung der falschen Crawfords in dieses Prozeßverfahren der Scheinprozesse eine Fälschung im Sinne des Gesetzes bilde. Wie sind die Humberts auf den Namen Crawford verfallen? fragt der Staatsanwalt. Wer hat ihn den Angeklagten suggeriert? Die Untersuchung hat ergeben, daß in einer kleinen Gemeinde der argentinischen Republik in der Provinz Santa-Fé, wo Romain Daurignac sich einige Monate lang aufgehalten hat, ein Schullehrer gelebt hat, der keine Millionen besessen hat, der aber Henri Robert Crawford hieß. (Bewegung.) Derselbe Familienname, und dieselben Vornamen erscheinen erst nach der Rückkehr des Romain Daurignac in den Zivilprozessen. Durch Fälschungen und Vorspiegelungen haben die Humberts und Daurignacs die Identitätszeugnisse für die Crawfords, die Legalisierungen für die Vollmachten erschlichen, und so ist es ihnen gelungen, die gerichtlichen Funktionäre sowie die Advokaten und Notare irregeführen.

Der Staatsanwalt hält die Anklage in allen Teilen aufrecht. Er appelliert an die Geschworenen, die Angeklagten wegen Fälschung, Gebrauch von Fälschungen und Betrügereien schuldig zu erklären, und kennzeichnet die Strafen, welche im Falle des Schuldspruchs zu verhängen wären. Auf Fälschung und Gebrauch von Fälschungen ist Zwangsarbeit von fünf bis zwanzig Jahren gesetzt, wenn keine mildernden Umstände zuerkannt werden. Mit der Anwendung mildernder Umstände ist die Verhängung von Einzelhaft im Kerker oder Gefängniß verbunden. Auf Betrügerei ist Gefängniß oder sogar eine bloße Geldstrafe gesetzt. Der Ankläger verlangt die Verhängung der strengsten Strafe gegen die schweren Verbrecher, welche die ganze Welt genarrt, die ganze Welt betrogen haben mit ihren Crawfords, die niemals existierten, ihren Millionen, die niemals vorhanden gewesen. Schließlich verteidigt der Staatsanwalt den Justizminister Vallé gegen die Anwürfe der Humberts, und hebt hervor, Vallé habe als Anwalt seine Pflicht getan.

Um ¼7 Uhr abends bricht der Staatsanwalt Blondel sein Plaidoyer ab, um dasselbe morgen zu Ende zu führen. In der morgigen Nachmittagssitzung wird Labori für das Ehepaar Humbert das Wort nehmen. Es ist allgemein aufgefallen, daß Madame Humbert sich während der Rede des Anklägers ruhig verhielt und denselben nicht ein einzigesmal unterbrach.

* Paris, 19. August.

Die Verhandlung wurde heute Mittag unter großem Andrang des Publikums mit der Fortsetzung der Anklagerede des Generalanwalts Blondel wieder aufgenommen. Er führt aus, Romain und Emil Daurignac hatten in Bayonne für die Crawfords in Prokura gezeichnet und damit die Fälschung begangen. Er geht dann die verschiedenen Kategorien von Personen durch die den Humberts Geld geliehen haben. Er bemerkt, diese haben nicht geklagt, weil sie sich nicht als Dupierte bekennen wollten. Redner geht dann zu der Gaunerei über, welche die Angeklagten mit der Rente viagère vollführt haben. Er behandelt die Rolle der einzelnen Angeklagten dabei und ihre Verantwortlichkeit. Romain beteiligte sich persönlich daran. Die Teilnahme seines Bruders sei weniger direkt, wenn auch seine Verantwortlichkeit sicher sei. Blondel weist auf die Hauptrollen hin, die Therese und Frédéric spielten. Dieser legte den Grund zu der ungeheuren Betrügerei. Therese suchte mit allen Mitteln sehr reich zu werden. Beide bildeten mit Romain und Emile Daurignac ein Räuberunternehmen. Blondel faßt dann das dreifache Vergehen der Humberts vom moralischen, sozialen und materiellen Standpunkt zusammen. Der der öffentlichen Moral zugefügte Schaden bestehe in der schweren Verletzung der Justiz durch 17 Jahre Prozeßführung zugunsten einer nicht existierenden Partei. Die Geschworenen würden ihre soziale Aufgabe mit Verständnis und Festigkeit erfüllen; sie würden den Angeklagten zeigen, daß das Pariser Gericht sich durch ihre Winkelzüge nicht täuschen ließ und durch ihre Verurteilung dem Recht, der Wahrheit und der Gerechtigkeit, die die Angeklagten solange mißachtet haben, den Sieg sichern. Dem Staatsanwalt wurde am Schlusse seiner Rede von den Zuschauern Beifall gespendet. Dann wurde die Sitzung unterbrochen. Bei der Wiederaufnahme ergreift Labori das Wort.

Nach einer kurzen Pause erhielt Labori als Verteidiger des Ehepaares Humbert das Wort. Unter Totenstille begann er sein Plädoyer. Labori spricht sich zunächst über das Geheimnis aus. Er sagt, wenn Therese ihm auch ihr „grausames Geheimnis" verraten habe, so könne er doch keine Garantie für die Wahrheit ihrer Aussagen übernehmen, da er absolut keine Zeit hatte, sie zu prüfen. Er selbst könne das Geheimnis jetzt noch nicht verraten, da Therese selbst sich den Zeitpunkt vorbehalten habe, an dem sie sprechen wolle. Labori fährt dann fort: „Man kann die ganze Erbschaftsgeschichte nicht für einen völlig frei erfundenen Schwindel halten, denn um sie in allen Stücken zu erfinden, dazu gehört die Fantasie eines Balzac. Im Weiteren verliert sich Labori in breite Ausführungen, um darzutun, daß das Requisitorium des Staatsanwalts, selbst wenn es in allen Punkten wahr wäre, nicht genüge, um eine Verurteilung der Humberts zu ermöglichen. Indem er philosophische Betrachtungen über den Verfall der Sitten einfließen läßt, die die behaupteten Schwindeleien in einem ganz anderen Lichte erscheinen ließen, will Labori beweisen, daß das Verbrechen der Fälschung nicht existiere. Andererseits gehöre das Delikt des Betrugs nicht vor das Schwurgericht. Er sagt, er selbst glaube an das Geheimnis der Therese Humbert und fragt sich, ob nicht selbst der jetzige Prozeß nur eine Phase des Kampfes darstelle, den die Humberts gegen die unbekannten Gegner führen mögen, ob diese nun Crawford heißen oder nicht. Die mit aller oratorischen Kunst vorgetragene Rede Laboris verfehlt ihre Wirkung aufs Auditorium nicht, doch fühlt man, daß er selbst die Hohlheit seiner Beweisführung empfindet und mit Bewußtsein die Taktik adoptiert, die Frau Therese Humbert bisher beobachtet hat. Labori wird das Plaidoyer morgen fortsetzen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 20 August 1903.

* **Hofbericht.** Am Dienstag besuchten die Großh. Herrschaften den König und die Königin von Württemberg. Ihre Königlichen Hoheiten waren von Ihren Majestäten zur Frühstückstafel eingeladen worden und trafen gegen 1 Uhr mit dem Dampfboot „Kaiser Wilhelm" in Friedrichshafen ein. Der König und die Königin empfingen die Großherzoglichen Herrschaften am Landungsplatz des Königlichen Schlosses und geleiteten dieselben ins Schloß. Ihre Königl. Hoheiten verblieben daselbst bis gegen 4 Uhr und kehrten dann, von Ihren Majestäten abermals zum Landungsplatz geleitet, nach Schloß Mainau zurück. Der Großherzog und die Großherzogin empfangen täglich Personen aus Konstanz und der Umgegend, welche dann meistens zur Frühstücks- oder Abendtafel Einladungen erhalten.

* **Versetzungen.** Stationsverwalter Georg Rödel in Sinsheim wurde nach Leopoldshöhe, Stationsverwalter Markus Schmitt in Neuhausen nach Sinsheim, Güterexpeditor Johann Walter in Schaffhausen unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Neuhausen und Betriebsassistent Alfred Schneider in Oberkirch nach Offenburg versetzt.

* **Ernennung.** Betriebssekretär Karl Meixner in Königshofen wurde zum Stationsverwalter ernannt.

* **Fernsprechverkehr.** Brückenau mit Brückenau Bad (dieses nur im Sommer eröffnet) und Römershag ist zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die einfache Gebühr beträgt 1 Mark.

* **Badisches Lehrerwitwen- und Waisenstift.** Aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1902 entnehmen wir folgende Hauptziffern: Das Stiftsvermögen hat im Vereinsjahr 1902 um 5989,24 M. zugenommen und betrug der Stand desselben auf 1. Januar 1903 die Summe von 232 310,60 M. — In den 24 Jahren seines Bestehens ist an die Witwen und Waisen die Summe von 220 590,36 Mark verteilt worden. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1903

Daß Bernhard sich so schnell über ihren Verlust getröstet haben sollte, empfand sie wie eine persönliche Beleidigung, die sie nicht schweigend hinnehmen konnte. Selbst die lockende Aussicht auf die Millionenerbschaft ward ihr auf Momente durch das fatale Bewußtsein verdunkelt, daß man ihr nicht nachtrauerte, sondern ganz im Gegenteil gleichfalls an Verlobung und Hochzeit dachte.

„Sie können es doch nicht leugnen," sagte sie, bemüht, Eckhoff recht tief zu verletzen, „daß Margot Ihnen trotz des fast unpassierbaren Weges durch fußhohen Schnee querfeldein nachgelaufen ist, daß sie Ihnen, halb sinnlos vor Liebesschmerz, beide Arme entgegenstreckte, in die Sie dann gehorsam hineinsanken. Der Kutscher hat alles erzählt. Die Geschichte ist bereits Stadtgespräch."

Eckhoff sah die junge Dame aufmerksam prüfend, leicht überrascht an. Der Blick verwirrte sie ein wenig; sie vermochte nicht, denselben stand zu halten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Entwicklung des Automobilismus.

Wann der Gedanke der Verwertung der motorischen Kraft zur Fortbewegung zum ersten Male ausgeführt wurde, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Schon 1680 soll Isaac Newton in Cambridge einen Dampfwagen gebaut haben, der durch den Rückstoß des hinten ausströmenden Dampfes getrieben wurde. 1769 führte Nicolas Cugnot in Paris einen dreirädrigen Dampfwagen aus, der auch in den Straßen von Paris fuhr. Dieser Wagen ist noch im „musée des arts et métiers" zu sehen. Besser konstruiert war schon das 1781 gebaute Dampfdreirad von Murdoch. Der 1790 gebaute Dampfwagen von Nathan Read hatte bereits Röhrenkessel und soll zufriedenstellend gearbeitet haben. 1802 baute Richard Trevethik mehrere Dampfwagen, die lange Zeit als Omnibusse dem praktischen Verkehr dienten, zuerst 1825 in Winson-Grun, 1827 auch in London. 1833 wurde ein regelmäßiger Verkehr zwischen London und Padington mittels dieser Dampfwagen, die mit Kols geheizt wurden, eröffnet. Dieser Omnibusbetrieb bewährte sich ganz gut, so daß weitere Linien in England und 1835 auch die erste auf dem Festlande, zwischen Paris und Versailles, eröffnet wurden. Aber es kamen mehrere Unglücksfälle vor, und die durch die Eisenbahn-Interessenten, welche die Konkurrenz der Omnibusse beseitigen wollten, aufgestachelte öffentliche Meinung und der Einfluß der reichen Eisenbahngesellschaften im Parlament erzwangen besonders harte Ueberwachungsbestimmungen für den automobilen Omnibusverkehr, und so wurde 1840 in England ein Gesetz erlassen, das den Weiterbetrieb der Omnibuslinien und die Anwendung von Automobilen überhaupt unmöglich machte. Das Gesetz enthielt unter anderm die Bestimmung, daß jedem auf der Straße fahrenden Motorwagen ein Mann mit einer roten Fahne vorausgehen müsse, so daß die Fahrgeschwindigkeit auf das Fußgängertempo herabgedrückt war. Wie anders und schneller hätte sich die Entwicklung des Automobils gestaltet, wenn dieses Gesetz nicht erlassen worden wäre. England hätte die Führung in dieser Industrie behalten, die später Frankreich ergriff und bis heute behalten hat. Auf dem Kontinent ging inzwischen die Entwicklung des Automobils weiter, wenn auch jetzt wesentlich langsamer. 1868 baute Pierre Ravel in Paris einen Benzin-Motor-Wagen, doch scheint derselbe nicht zufriedenstellend gearbeitet zu haben. Man griff wieder auf den Dampfwagen zurück und Amedée Bollée in Paris baute 1873 Wagen dieser Art von bereits sehr vollkommener Konstruktion, so daß sein Dampfwagen 1878 eine Dauerfahrt von Paris nach Wien ausführen konnte. 1881 sehen wir den ersten elektrischen Motorwagen mit Akkumulatoren von Raffard in Paris. Die heute noch als eine der größten Automobilfabriken bestehende Firma De Dion-Bouton erscheint 1884 mit ihrem ersten Dampfwagen. Anfang der achtziger Jahre wendet sich das Interesse der Erfinder dann dem Benzinwagen zu. Lenoir in Paris, der Konstrukteur des ersten zur größern Verbreitung gelangten Gasmotors, konstruiert einen Benzinwagen, gleichzeitig mit ihm Siegfried Markus in Wien, ohne jedoch damit gute Erfolge zu erzielen. 1885 bringt Gottlieb Daimler in Cannstatt sein Motorzweirad mit Benzinmotor. Gleichzeitig mit ihm arbeitet Benz in Mannheim und erscheint 1886 mit seinem ersten dreirädrigen Benzinwagen für zwei Personen, dem bald darauf Gottlieb Daimler mit einem vierrädrigen Motorwagen folgt. Aber auch der Dampfwagen findet noch seine Anhänger. 1887 führt Serpollet in Paris seinen auf neuen Prinzipien konstruierten Dampfwagen vor. Anfang der neunziger Jahre nahmen große Fabriken die Herstellung der Motorwagen auf. In Deutschland vornehmlich Daimler und Benz, in Frankreich Bollée und Panhard u. Levassor, diese zunächst als Lizenznehmer von Daimler, später selbständig. De Dion-Bouton nehmen außer dem Bau ihrer Dampfwagen die Herstellung der Motorräder mit Benzinmotor auf, die von 1895 bis heute eine große Verbreitung gefunden haben, jetzt aber durch das Motorzweirad verdrängt werden. Auch die elektrischen Motorwagen werden in größter Vollkommenheit hergestellt und gelangen im innern Stadtverkehr namentlich als Geschäftswagen und Motordroschken zu großer Verbreitung. Krieger in Paris erfindet den Vorderantrieb für Elektromobile, Fülmen in Paris, Leitner in London und Gottfried Hagen in Köln verbessern die Akkumulatoren, so daß die Elektromobile mit einer Ladung bis 120 Kilometer fahren können; als Rekord werden von Krieger 1901 beim Rennen zwischen Paris und Chatellerault 307 Kilometer mit einer Ladung erreicht. Es beginnt die Zeit der sportlichen Veranstaltungen. Das Rennen Paris-Bordeaux mit einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 33 Kilometer, Paris-Berlin, Paris-Wien und schließlich die nicht beendete Schnellfahrt Paris-Madrid. Diese zeigte, daß die Leistungsfähigkeit der Automobile eine Höhe erreicht hat, daß sie ohne Gefahr für Fahrer und Passanten nicht mehr ausgenutzt werden kann. Durch die Unglücksfälle in diesem Rennen und andere, wie den Todessturz des Herrn Zborowski im Bergstraßenrennen von La Turbie, wurde die öffentliche Meinung mit Recht erregt. Ein Teil der Presse möchte das Automobil durch Bestimmungen, wie die des englischen Parlaments von 1840, vollständig verdrängen, Bestimmungen, durch die der englischen Industrie die Vorherrschaft auf diesem Industriegebiet genommen und das in diesen Fabriken angelegte Kapital vernichtet wurde. Soll es mit dem Automobilismus ebenso gehen wie mit der Entwicklung der elektrischen Bahnen, die in Deutschland ihre erste praktische Ausführung und Erprobung durch Siemens fanden und anfangs auch allgemeines Interesse erregten, das sich aber bald in das Gegenteil kehrte? Da nahmen sich die klugen Amerikaner der Sache an, und in kurzer Zeit von 1885 bis 1890 waren fast alle Pferdebahnen in elektrische umgewandelt. Jetzt sahen wir Deutschen

MARCHIVUM

gleich 1607. Die Zahl der bezugsberechtigten Witwen hat sich um sechs vermehrt, sie betrug 403. Bezugsberechtigte Halbwaisen sind es 167 (+ 4) und Ganzwaisen 14 (+ 1).

* **Fahrpreisermäßigung für Kriegsinvalide.** Die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahn erläßt folgende Verordnung: Mit sofortiger Gültigkeit wird den vom Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz unterstützten Mitkämpfern der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71, die, obgleich sie in gedrückten Verhältnissen leben, dennoch nicht von den für mittellose Kranke vorgesehenen tarifmäßigen Fahrpreisermäßigungen Gebrauch machen können, zum Besuch von Kurorten auf den badischen Staatseisenbahnen zunächst versuchsweise für die Dauer dieses Jahres eine Ermäßigung der Fahrpreise in der Weise gewährt, daß sie bei Benutzung der 2. und 3. Wagenklasse auf halbe Personenzugs-, Einzelreise oder halbe Rückfahrkarte befördert werden. Für Schnellzüge ist kein Zuschlag, bei Benützung von D-Zügen dagegen die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Ein Anrecht auf die Preisermäßigung haben nur diejenigen Kriegsteilnehmer, die sich durch eine auf den Namen lautende Bescheinigung des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ausweisen, in der bestätigt ist, daß dem Inhaber von letzterem eine Unterstützung und seitens der Kuranstalt der Gebrauch der Bäder oder anderer Kureinrichtungen unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen bewilligt ist. Die Ausweise sind vom Schalterbeamten abzustempeln und den Inhabern zurückzugeben, die sie dem Fahrpersonal auf Verlangen vorzuzeigen und bei Beendigung der Fahrt abzugeben haben. Freigepäck wird nicht gewährt.

* **Das Probeläuten der neuen Glocken der Johanniskirche auf dem Lindenhof findet** heute Donnerstag abend zwischen 5 und 6 Uhr statt.

* **Abschiedskonzerte der Grenadierkapelle im Stadtpark.** Heute Donnerstag und morgen Freitag gibt die Grenadierkapelle vor dem Abmarsch zum Manöver, welcher am Samstag, 22., erfolgt, ihre Abschiedskonzerte. Für Donnerstag Abend hat Herr Musikdirigent Vollmer nochmals ein Streichkonzert vorgesehen, welch' letztere von der Kapelle ganz vorzüglich zum Vortrag gebracht werden und dieses Jahr bei den Konzertbesuchern großen Anklang gefunden haben. Sollte die Witterung ungünstig sein, so werden die Konzerte heute und morgen im Saale gegeben, also für bestimmt stattfinden, worauf wir noch besonders hinweisen wollen. Während der Abwesenheit der hiesigen Kapelle konzertieren verschiedene fremde Militärmusiken bis zum Ende der Saison, welche alljährlich mit dem 9. September ihren Abschluß findet, dieses Jahr aber wegen der Festlichkeiten des Binnenschiffahrts-Kongresses bis zum 13. September ausgedehnt wird.

* **Hilge-Konzert.** Vielseitigem Verlangen entsprechend, ist es Herrn Feilbach, dem Restaurateur des Rosengartens, nochmals gelungen, Herrn Musikdirektor Hilge vom 1. Großh. Hessischen Infanterie(Leibgarde)-Regiment aus Darmstadt, für ein Konzert im Nibelungensaal am Samstag, 23. August, abends 8½ Uhr zu gewinnen. Herr Hilge, welcher bei seinem ersten Konzert hier bewiesen, daß er tatsächlich einer der allerersten Militärkapellmeister Deutschlands ist, wird an diesem Abend einer anderen Richtung seines Könnens huldigen und ein ausgewähltes Programm in populären Militärmusikstücken zusammenstellen. Es sei hier ausdrücklich erwähnt, daß es Herrn Hilge in den nächsten Monaten infolge anderweitiger Engagementsverpflichtungen nicht mehr möglich sein wird, hier zu konzertieren. Der Eintrittspreis ist wieder auf 40 Pfg. festgesetzt. Der Vorverkauf der Billets findet in der Cigarrenhandlung Kremer im Pfälzer Hof und bei Friseur H. Schmidt, Rosengartenstr. 1, statt.

* **Apollotheater.** Das letzte Gastspiel des vortrefflichen Komikers Herrn E. May findet am Donnerstag abend statt. Freitag findet ein einmaliges Gastspiel des vorzüglichen ersten Liebhabers, Herrn A. Wedlich, vom Stadttheater in Basel statt, ferner gastiert an demselben Abend Frl. Jenny Humel und Herr Beck und zwar erstere in der Rolle der Anna und letzterer in der interessanten Rolle des Wurzelsepp.

* **Typhus-Erkrankungen.** Nach einer Notiz im „Käferthaler Anzeiger" sind in der Vorstadt Käferthal weitere Typhus-Erkrankungen vorgekommen. Einige schwer Erkrankte sind nach Mannheim überführt worden. Nach ärztlichem Ausspruch soll schlechtes Brunnenwasser die Ursache der Erkrankungen sein.

* **Mutmaßliches Wetter am 21. und 22. August.** Das barometrische Minimum ist nunmehr mit 745 Millimeter im Skagerak angelangt. Ueber Spanien und Südwestfrankreich, ferner über Mittel- und Unteritalien, der ganzen Balkanhalbinsel und dem größten Teil von Ungarn, sowie über Galizien behauptet sich ein mäßiger Hochdruck von wenig über Mittel, in Irland ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Bei vorherrschend südwestlichen bis westlichen Winden wird sich demgemäß das größtenteils regnerische Wetter auch am Freitag noch fortsetzen, der Samstag dürfte allmählich Besserung bringen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10stellig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
19. Aug.	Morg. 7^{26}	748,5	13,6		S 2	6,6	
19. „	Mittg. 2^{26}	749,4	16,4		S 3		
19. „	Abds. 9^{26}	752,4	12,2		W 2		
20. „	Morg. 7^{26}	757 0	12,2		S 2	2,4	

Höchste Temperatur den 19. Aug. + 18,0°
Tiefste „ vom 19./20. Aug. + 10,0°

Polizeibericht vom 20. August.

1. Auffinden einer Kindsleiche. Bei der Entleerung des Pfuhlfasses in der Kompostfabrik Seckenheimerstraße hier wurde am 17. ds. Mts. die Leiche eines ausgetragenen, schon stark in Verwesung übergegangenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die Leiche war in eine blaue Schürze und in zerrissene Leinwand eingewickelt und umschnürt. Die Laterine, in welcher die Leiche gefunden wurde, soll aus den Abortgruben des Hauptbahnhofes abgefahren worden sein. Sachdienliche Mitteilungen über die Mutter des Kindes wollen an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie gerichtet werden.

2. Von einem Hundefuhrwerk überfahren wurde am 19. ds. Mts. vor dem Hause Kleinfeldstraße Nr. 15 hier ein 5 Jahre alter Knabe, derselbe erlitt Verletzungen am rechten Bein. Den Führer des Wägelchens, einen hiesigen Flaschenbierhändler, trifft der Vorwurf der Fahrlässigkeit.

3. Ein größerer Menschenzusammenlauf entstand gestern Nachmittag auf der Breitenstraße hier dadurch, daß vor dem Hause K 1, 5 die Achse eines mit mehreren Personen besetzten Wagens eines Ludwigshafener Metzgermeisters brach und der Wagen um- und die Insassen auf die Straße geworfen wurden. Auch das Pferd stürzte zusammen. Verletzungen scheint niemand davongetragen zu haben.

4) Ein Maler von hier erhielt gestern abend während der Fahrt von Ludwigshafen hierher in einem elektrischen Straßenbahnwagen epileptische Krämpfe und mußte vorsorglich unterwegs ausgesetzt werden; er erholte sich aber alsbald wieder und konnte die Fahrt in einem andern Straßenbahnwagen fortsetzen.

5) Aus noch unaufgeklärter Ursache entstanden in den Häusern Seckenheimerstraße Nr. 78 und Augartenstraße Nr. 53 Schadenfeuer, die durch rasches Eingreifen der Hausbewohner bezw. einem herbeigeeilten Obmann der freiw. Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr wieder gelöscht werden konnten.

6) Am 17. d. M. hat ein Metzger aus Ludwigshafen im städt. Viehhof hier einem 18jährigen Burschen (Viehtreiber), der 1,65 bis 1,70 Mtr. groß, schlank, blond, bartlos sei und frisches Gesicht habe und gewöhnliche Arbeitskleider und schwarzen Filzhut getragen habe, einen zweijährigen Stier von brauner Farbe, gut genährt, hochbeinig, mittelgroß, mit geraden Hörnern, „E. A. F." gezeichnet, zum Transport nach dem Schlachthause Ludwigshafen übergeben. Da betr. Tier bis jetzt an seinem Bestimmungsort nicht abgeliefert wurde, wird vermutet, der unbekannte Bursche habe es anderweit veräußert, weshalb um unverzügliche sachdienliche Mitteilungen an die Polizei oder Gendarmerie ersucht wird.

7. Einbrecher verhaftet. In der Nacht vom 18./19. Aug. wurden in einem Herren-Konfektionsgeschäft hier an den Planken mittelst Einsteigens und Einbruchs mehrere Anzüge, Geld etc. entwendet. Der Täter — ein stellenloser Malergehilfe aus Markgröningen, Württ. — wurde am 19. cr. morgens 9 Uhr dahier verhaftet; er ist geständig und sind die gestohlenen, teils im Schloßgarten versteckt gewesenen Sachen sämtlich wieder beigebracht und den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben.

8. Wegen verschmähter Liebe trachtete ein led. Gußputzer aus Emmendingen, wohnhaft hier, schon einige Zeit einer Fabrikarbeiterin von hier nach dem Leben und verstellte ihr seither — so auch gestern nachmittag wieder — mit Revolver und Dolch bewaffnet, Weg und Steg. Unter Anwendung von Gewalt wurde er gestern am Eingang der Schwetzingerstraße beim Kaiserring von einigen Polizeibeamten entwaffnet und in das Amtsgefängnis eingeliefert.

9. Weiter wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen festgenommen.

Aus dem Großherzogtum.

(-) **Heidelberg,** 19. Aug. Im vorigen Jahre wurde von der hiesigen Karnevalsgesellschaft ein Strandfest mit großem Erfolg in Szene gesetzt. In diesem Jahr — und zwar am nächsten Sonntag — soll das Fest wiederholt werden, das für Jung und Alt Vergnügen aller Art bietet. Es wird wieder großen Zulauf haben, wenn das Wetter bis dahin sich aufheitert, was endlich an der Zeit wäre.

* **Aschbach** b. Waldmichelbach i. Od., 19. Aug. Im Gasthaus des Herrn Peter Jaeger hielt gestern abend Herr Fabrikdirektor Irschlinger einen Vortrag über seine jüngste Reise nach der Reichshauptstadt Berlin. Das zahlreich erschienene Publikum folgte den einstündigen, oft mit Humor gewürzten Ausführungen, mit großem Interesse und spendete am Schlusse lebhaften Beifall. Herr Lehrer Otto brachte dem Vortragenden unter Dankesworten sein Hoch und Herr Gemeinderat Gg. Kurtz gab der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Direktor Irschlanger unseren Mitbürgern, die wenig in die Welt hinauskämen, bald wieder einen so genußreichen Abend verschaffen möchte.

* **Karlsruhe,** 19. August. Vor einiger Zeit ereignete sich, wie noch erinnerlich sein dürfte, in einem hiesigen Restaurant ein bedauerlicher Unfall. Es war eine kleine Festlichkeit, der auch ein Kanzleiassistent beim hiesigen Standesamt, sowie ein Freund von ihm anwohnten. Während der Unterhaltung spielte dieser Freund mit einem Revolver, der plötzlich losging und den Kanzleiassistenten traf, der sofort zusammenstürzte. Man brachte den Schwerverletzten in das Krankenhaus. Heute kann nun mitgeteilt werden, daß er als genesen aus dem Krankenhaus entlassen wurde.

* **Grünwinkel,** 19. Aug. Vorgestern mittag wurde der Maschinenmeister W. Fritz, aus Thalheim gebürtig, in seiner Wohnung dahier todt aufgefunden. Fritz hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Selbstmörder versuchte zuerst sich die Pulsader am linken Arm zu öffnen, um sich dadurch den Tod zu geben. Da ihm dies nicht gelang, hängte er sich auf. Fritz hinterließ zwei Briefe, von denen der eine an seine Eltern, der andere an seine in der Schweiz lebende Familie (Frau und 7 Kinder) gerichtet waren.

o.c. **Baden-Baden,** 19. Aug. In einer gestern in „Sinner's Saalbau" stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung des Gewerbe-Vereins und Handwerkerverbandes Baden-Baden wurde einstimmig die Gründung einer Kranken- und Sterbekasse selbständiger Gewerbetreibender beschlossen.

* **Schönwald,** 19. Aug. Wie in früheren Jahren, so veranstalteten die Gäste des Kurhotels am letzten Sonntag Abend ein Wohltätigkeitskonzert, dessen Ertrag durch Damen an hiesige Ortsarme verteilt wurde. Bei den musikalischen Darbietungen beteiligte sich auch Fräulein Heddesheimer aus Mannheim. Das finanzielle Ergebnis überstieg alle Erwartungen, so daß reichliche Zuwendungen stattfinden konnten.

o.c. **Sulzburg,** 19. Aug. In Laufen entstand in der Scheune des Landwirtes Augustin Ludi Feuer, welchem auch das nebenanstehende Oekonomiegebäude des Landwirtes Michel Kuri, bestehend aus Scheune und Schuppen zum Opfer fiel. Verbrannt sind sämmtliche in diesen Gebäulichkeiten untergebracht gewesenen Fahrnisse, sowie die Heu-, Stroh- und Futtervorräte. Das Vieh konnte gerettet werden. Kuri soll versichert sein, Ludi dagegen gering oder gar nicht. Das Feuer soll durch einen 9jährigen Knaben verursacht worden sein.

* **Achern,** 19. Aug. Gestern Mittag wollte ein alter Herr in Begleitung einer Dame von Waldulm kommend, den Zug nach Straßburg benützen. Im Wartsaal zweiter Klasse, wo er sich aufhielt, traf ihn plötzlich ein Schlaganfall, der seinem Leben ein schnelles Ende bereitete. Seine Leiche wurde mit einem der nächsten Züge nach Straßburg überführt.

o.c. **Freiburg,** 19. Aug. Die Schraubenspundfabrik „Wm. Kromer" hier, bisherige Besitzer die Fabrikanten Herren Ernst Keller und Max Kromer, ging mit allen Aktiven und Passiven um den Preis von ℳ 1 130 000 ℳ in den Besitz einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Freiburg (Baden) über. Zum Vorstand wurde Herr Max Kromer bestellt.

o.c. **Schopfheim,** 19. Aug. Der preußische Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Richthofen, traf gestern mittag auf der Durchreise von Mainau hier ein und hatte im Laufe des Nachmittags im Hotel zu den „drei Königen" hier eine längere Unterredung mit dem württembergischen Ministerpräsidenten von Breitling, der z. Zt. seinen Sommerurlaub auf dem benachbarten Kurhaus Schweigmatt verbringt. Staatssekretär Freiherr von Richthofen verließ abends 8 Uhr unsere Stadt wieder. Wie wir erfahren, begibt er sich nach Neuershausen bei Freiburg zum Besuch des dort auf Urlaub weilenden deutschen Botschafters in Konstantinopel, Freiherrn von Marschall.

B.C. **Lörrach,** 19. Aug. Dem „Ob. Bote" zufolge wird der Großherzog der Einweihung des Gedenksteins auf der Tüllinger Höhe, welcher von dem Rastatter Infanterieregiment zur Erinnerung an den Markgrafen Ludwig Wilhelm und die Friedlinger Schlacht errichtet wurde, beiwohnen. Auf den gleichen Tag, den 11. Oktober, soll die Einweihung der Röttler Kirche verlegt werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

∨ **Frankenthal,** 19. Aug. Wegen Betrugs hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts heute der 62 Jahre alte Reisende Martin Schnitzler von Schloßdyck im Regierungsbezirk Düsseldorf zu verantworten. Dem Angeklagten wird nachgewiesen, daß er Einwohner der Gemeinden Weisenheim a. S., Lambsheim und Dürkheim zum Ankaufe eines religiösen Werkes im Werte von 12 M. durch die falsche Vorspiegelung bestimmt hatte, daß er das Werk im Auftrage des Konsistoriums in Speier verkaufe und der erzielte Reingewinn zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins und der Retscherkirche Verwendung finde. Die Strafkammer erkannte als Berufungsinstanz gegen den Beschuldigten unter Aufhebung des auf 6 Monate Gefängnis und dreijährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte lautenden erstinstanzlichen Urteils auf 4 Monate 14 Tage Gefängnis.

ℨ **Aus der Pfalz,** 19. Aug. Der pfälzischen Pensionsanstalt für berufsmäßig Angestellte der öffentlichen Körperschaften der Pfalz — Gemeinden, Distrikte, Ortskrankenkassen etc. — gehören nach einer den Bürgermeistereien zugegangenen Verordnung der kgl. Regierung der Pfalz bereits 18 Gemeinden und 4 Ortskrankenkassen an. Zweck der Anstalt ist, den Mitgliedern für den Fall der Dienstuntauglichkeit Ruhegehalte und deren Witwen und Waisen Unterhaltungsbeiträge zu gewähren. Der Ruhegehalt beträgt nach Ablauf einer fünfjährigen Karrenzzeit 50 pCt. des aktiven Gehaltes und steigt bis 75 pCt. Nach dem Ruhegehalt werden die Unterhaltsbeiträge für die Witwen und Waisen berechnet. Da die Pensionsanstalt auf gründlichen, versicherungstechnischen Grundlagen aufgebaut und der Kreis der Beamten und Bediensteten, die ihr angeschlossen werden können, ein sehr weiter ist, so darf einer gedeihlichen Entwickelung des insbesondere für die pfälzischen Gemeindebediensteten bedeutsamen Unternehmens in sichere Aussicht genommen werden.

* **Mainz,** 19. August. Vor einiger Zeit erhielt die hiesige Staatsanwaltschaft aus einer benachbarten Weinbau treibenden Gemeinde die anonyme Mitteilung, daß drei Personen gefälschte Weine in ihren Kellern hätten. Der staatliche Kellerkontrolleur, Hr. Oekonomierat Dettweiler, erhielt daraufhin von der Staatsanwaltschaft den Auftrag, eine Revision der in dem Schreiben genau bezeichneten Kellern vorzunehmen. Er begab sich in die Gemeinde, stattete aber zuerst dem Bürgermeister derselben einen Besuch ab, um sich nach den Verhältnissen der denunzierten Weinproduzenten zu erkundigen. Der Herr Bürgermeister bezeichnete jedoch die drei für arme Leute, die überhaupt keinen Tropfen Wein ihr Eigentum nennen könnten. Hr. Dettweiler begab sich nun tatsächlich zu den drei „Fälschern" zur Revision. Es waren drei vollständig arme Leute, von denen der eine nicht einmal einen Keller besaß. Irgend ein Spaßvogel hatte sich eine falsche Denunziation erlaubt. Die Gemeinde hat freilich die nicht unbeträchtlichen Gebühren und Reisekosten für den staatlichen Kontrolleur zu bezahlen. Die eingeleitete Untersuchung nach dem anonymen Briefschreiber hatte bis jetzt keinen Erfolg.

Sport.

* **Badener Rennen.** Wenige Tage sind es nur, die uns von den sportlichen Ereignissen in Iffezheim trennen, wo sich diesmal ein besonders glänzendes Schauspiel abspielen wird. Die Propositionen für das Meeting sind derartig günstig angelegt, daß für sämtliche fünf Renntage einige Glanznummern vorbehalten sind. Am ersten Tag, Sonntag, 23. August, an welchem, wie an allen fünf Renntagen, sechs Rennen zur Entscheidung gelangen werden, sind es namentlich das Fürstenberg-Memorial Ehrenpreis und garantierte Preishöhe von 60 000 ℳ, und das Alte Badener Jagd-Rennen, Preis 10 000 ℳ, welche nicht nur das Interesse des Fachmannes, sondern auch die Aufmerksamkeit des Publikums in hohem Maße in Anspruch nehmen. Es ist deshalb am Sonntag, wie dies bisher immer gewesen auf einen Massenbesuch des Publikums zu rechnen. Die Rennen stehen unter Leitung des Internat. Renn-Komitees, an dessen Spitze Präsident Graf Engelbert von Fürstenberg-Herdringen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstausstellung in der Heidelberger Stadthalle. Aus Heidelberg, 19. Aug., wird uns geschrieben: Im Zusammenhang mit der Jubelfeier der Universität hatte der hiesige Kunstverein in seinem neuen Lokal in der Stadthalle eine Ausstellung von Werken Karlsruher Meister arrangiert. In den Festtagen selbst war die Ausstellung begreiflicherweise nur schwach besucht, denn niemand fand in dem Trubel Zeit für eine halbe Stunde der Sammlung, die zur Betrachtung einer solchen Ausstellung nötig ist. Jetzt vermehrt sich der Besuch. Man wird in der Tat so bald nicht wieder eine so bequeme Gelegenheit finden, die Leistungen der Karlsruher Künstlerschaft zu überblicken, wie sie hier geboten ist, denn sowohl die Kunstgenossenschaft, wie der Künstlerbund Karlsruhe sind erschienen. Sie breiten ihr Können vor dem Auge des Beschauers hier gemeinsam aus. Selbst eine Reise nach Karlsruhe kann das nicht bieten, was hier dem Publikum so bequem geboten wird. Die Ausstellung dauert bis zum 15. September.

Von der Heidelberger Universität. Die Gesamtzahl der im verflossenen Jahre auf der Ruperto-Carola rite promovierten Doktoren beträgt 280; davon fallen auf die juristische Fakultät 117, auf die medizinische 40, die philosophische 60 und die naturwissenschaftlich-mathematische 63. Rechnet man hierzu noch die aus

---

und ander Europäer unsere Fehler, wir kauften uns für schweres Geld amerikanische elektrische Straßenbahnwagen und ihre Patente, und richteten dann auch unsere Straßenbahnwagen elektrisch ein, so daß heute auch bei uns die Pferdebahn ein überwundener Standpunkt ist. Aber wir hätten es früher und billiger haben können, wenn wir de einmal von Siemens so erfolgreich betretenen Weg weiter verfolgt hätten, das Kapital dafür war auch damals vorhanden.

Die Lage es Automobilismus ist heute etwa dieselbe, wie die der elektrischen Bahnen 1880. Es ist heute erwiesen, daß man mit dem Motorwage schneller und billiger fahren kann, als bei Pferdebetrieb. Aber stt die Vorzüge des neuen Verkehrsmittels anzuerkennen, werden nr seine oft übertriebenen Mängel getadelt und übertrieben. „Es stinkt es macht Lärm, es überdeckt die ganze Landschaft mit Staub und färt alles tot", hört man rufen, und das Publikum, das nie auf einem utomobil gesessen, betet es gedankenlos nach. Die Schattenseiten des utomobilbetriebes zeigen sich eigentlich nur bei Rennen. Das dem raktischen Verkehr bei mäßiger Geschwindigkeit dienende Automobil wirbelt keine Staubwolken auf, ist nicht gefährlich und bei den heutigen verbesserten Motoren, namentlich aber bei Spiritusbetrieb, ist de Gestank nicht viel zu merken, ganz abgesehen von den elektrisch betriebenen Automobilen, die im inneren Stadtverkehr vorzuziehen sind und überhaupt keine Gase verwenden, auch keine gefährlichen Geschwindigkeiten entwickeln können. Wird durch unnötige Kontrollvorschriften die Entwicklung des Automobils nicht gestört, so wird seine Anwendung für praktische Verkehrszwecke den jetzt noch zu stark in Erscheinung tretenden Sportbetrieb bald überwiegen. Das Großkapital wird eingreifen und es werden Fabriken entstehen, die bestimmte Typen von Automobilen in Massen herstellen. Nach der Zeit der schwachen Versuche, die meist mit einem Mißerfolg abschließen, dürfte die Zeit des tapfern Durchhaltens in der Automobil-Industrie folgen, so daß wir hoffen dürfen, daß Deutschlands Automobil-Industrie nicht nur durch die bessere Konstruktion und gediegene Arbeit, sondern auch durch die größere Leistungsfähigkeit die Industrien der andern Staaten, Frankreich einbegriffen, überholen und dann in jeder Hinsicht an erster Stelle stehen wird; schon jetzt hat Deutschland bei den großen automobilsportlichen Veranstaltungen die Siegespalme durch seine alle übertreffenden vorzüglichen Konstruktionen errungen. Damit dieser Erfolg uns beschieden sei, müssen der Kleinmut und der Pessimismus, die infolge der Fehlschläge einiger Automobil-Unternehmungen und durch die Depression, die in den letzten Jahren auf der ganzen Industrie lastete, beseitigt werden. Mit Pessimismus ist noch keine Industrie in die Höhe gebracht worden.

(„Köln. Ztg.")

MARCHIVUM

Anlaß der Zentenarfeier der Universität vorgenommenen 39 Ehrenpromotionen, so ergeben sich insgesamt 319 Träger der höchsten akademischen Ehren der Ruperto-Carola. Das weibliche Element ist in dieser Zahl mit 8 Köpfen vertreten, von denen 2 ihre Würde ehrenhalber erhielten, während die übrigen 6 in Kolleg und Seminar mit heißem Bemühen um die Siegespalme rangen. Fünf Damen promovierten in der philosophischen Fakultät, 1 in der naturwissenschaftlich-mathematischen; die beiden Ehrendoktorinnen gehören der theologischen Fakultät an. Die größte Zahl der Dissertationen findet sich in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät, nämlich 63; ihr folgt die philosophische mit 64, die medizinische mit 40 und endlich die juristische mit 3; zusammen also 168. Die Zahl der Studierenden ist seit 1886 von 1162 auf 1884 gestiegen. Diesem Aufschwung geht die Vermehrung der Zahl der Dozenten von 94 im Jahre 1886 auf 150 im Jahre 1908 parallel. Von dieser Vermehrung fallen 7 in das letzte Jahr. Wenn das Wachstum so fortschreitet, wird es die alte Musenstadt am Neckar in absehbarer Zeit zu einer führenden Stellung unter den deutschen Mitteluniversitäten bringen.

Richard Strauß und die Heidelberger Universität. Richard Strauß, der, wie bereits berichtet wurde, anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der Heidelberger Alma mater zu deren Ehrendoktor ernannt wurde, hat, abgesehen von einer telegraphischen Danksagung, seinen Dank in künstlerischer Weise abgetragen. Er hat seine letzte Tondichtung, die Komposition der Uhland'schen Ballade „Tailleifer", der Heidelberger philosophischen Fakultät zugeeignet. — Bekanntlich hat sich Johannes Brahms in ähnlicher Art für die Verleihung der Doktorwürde seitens der Breslauer Universität revanchiert, indem er ihr seine „Akademische Festouverture" widmete. — Bezeichnend ist, so wird zu den Ehrenpromotionen noch berichtet, daß bei den Vorbereitungen über die Ehrenpromotionen ein hochkonservatives Mitglied der Juristenfakultät erklärte, sein Hauptkandidat sei leider tot: Emile Zola.

Stimmen aus dem Publikum.

Zum Streik bei Lanz

schreibt uns ein Arbeiter (Tagelöhner), der weiter arbeitet: Nun ist der unglückliche Streik der Schmiede vor etwa 4 Wochen ausgebrochen, durch welchen mancher Familienvater sich und seine ganze Familie ins Unglück gestürzt hat. Das Streikfieber ist nun seit Anfang verflossener Woche auch zum Teil unter den Schlossern, Drehern, Schreinern, Anstreichern, Formern und sogar unter den Tagelöhnern (allerdings bei letzteren nur vereinzelt) ausgebrochen. Mein Zweck ist nur der, im Namen der noch arbeitenden Tagelöhner Mannheims Aufklärung zu geben, warum und weshalb die Tagelöhner so vernünftig waren, sich nicht an dem Streik zu beteiligen:

1) Weil die jetzigen Ausständigen bis vor Ausbruch des Streiks und bis dato die Tagelöhner in keiner Art und Weise über ihr ungerechtfertigtes Vorhaben befragt haben.

2) Wenn man bedenkt, daß sich ein Schlosser erkühnt hat, den Tagelöhnern vorzuwerfen: sie, die Handwerker, müßten doch den Tagelohn für jene verdienen, so kann man doch sehen, wie notwendig ein Tagelöhner bei einem Streik ist.

3) Als der Streik der Schmiede noch immer kein Ende nehmen wollte, trotzdem bereits 14 Tage verflossen waren, wurde stark spioniert, welche Leute sich bei einem Generalstreik der Lanz'schen Arbeiter beteiligen würden. Von seiten der Tagelöhner wurde von vornherein, wegen der oben erwähnten Umstände, ein Streik abgelehnt. In einer Versammlung haben die Schlosser etc. gesagt, wenn wir streiken, müssen die Tagelöhner von selbst aufhören, sie sind ja keine organisierten Arbeiter. Wir würden uns, wenn es anstatt der Schmiede Tagelöhner wären, auch nicht an dem Streik beteiligen. Nun beschimpft man uns schmählich als Streikbrecher, Lumpen etc., weil wir weiter arbeiten. Von jeher waren wir Null und Nichts, und jetzt sollen wir uns auch noch für sie unglücklich machen. Das gibt es aber nicht; trotzdem die Streikenden uns herausholen wollen, arbeiten wir ruhig weiter und warten ab, bis sie uns holen, was allerdings noch recht lange dauern wird. Wir müssen froh sein, Arbeit zu haben bei diesen schlechten Zeiten. Allerdings arbeiten die Tagelöhner nicht für einen „Hungerlohn" (von 6 M.), wie die Volksstimme veröffentlicht, sondern wir erhalten bei 10stündiger Arbeitszeit 3 Mark und verhungern doch nicht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Köln, 19. Aug. In der chemischen Düngerfabrik von Robert Schleicher in Ehrenfeld, wurden heute Mittag drei Arbeiter durch Platzen des Entfettungsapparates getötet.

* Essen, 20. Aug. Auf der Zeche Hugo bei Starkrade gerieten mehrere Italiener in Streit, wobei einer erstochen und mehrere verletzt wurden.

):(Berlin, 20. Aug. (Privat.) Der „Vorwärts" veröffentlicht ein „vertrauliches Verzeichnis" von Beiträgen zum Propagandafonds für den Vorschlag Dr. Giesebrechts gegen das bestehende Reichstagswahlrecht. An der Spitze des Verzeichnisses steht die Redaktion der „Kölnischen Zeitung" mit dem Betrage von 150 M. Die Liste führt im übrigen die Namen von Besitzern und Leitern großer industrieller Werke, sowie frühere und jetzige Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Reichstages.

):(Berlin, 20. August. (Privat.) Wie verlautet, steht in wenigen Wochen ein Wechsel in der Stellung des Chefs der Marinestation der Nordsee bevor, indem Admiral Thomsen in Wilhelmshaven aus dem aktiven Marinedienst scheidet. Sein Nachfolger wird wohl Admiral Bendemann werden, der seit seiner Rückkehr aus Ostasien im Jahre 1902 noch immer zur Verfügung des Kaisers steht.

):(Berlin, 20. Aug. (Privat.) Der älteste Dozent an der hiesigen Universität, Professor Dr. Friedrich Dietrini, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

* Kiel, 20. Aug. Wegen Bedrohung und Beleidigung des Kommandanten und ersten Offiziers der „Hohenzollern" durch Drohbriefe wurde der Obermatrose Manger zu 1¾ Jahren Gefängnis verurteilt.

* Paris, 20. Aug. Die Beamten und Arbeiter der Stadtbahn nahmen abends in einer Versammlung eine Resolution an, worin die Gesellschaft für das kürzlich erfolgte Eisenbahnunglück verantwortlich gemacht wird und Aenderungen hinsichtlich Materials und Personals verlangt wird. Ferner wird dann den Polizeibeamten des Seine-Departements eine allzugroße Gefälligkeit für die Gesellschaft vorgeworfen und Ersatz durch andere Beamte gefordert.

* Kopenhagen, 20. Aug. Bei dem Festmahl anläßlich des Dänischen Handelstages brachte Etatrat Adolf ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus. In der Begrüßungsansprache an die Hamburger Vertreter sagte Schwelin: Nach der ritterlichen Huldigung, die der deutsche Kaiser unserem greisen König dargebracht hat, nach alledem, was hier geschehen, werden wir doch nicht vergessen, daß viele bedeutsame Fragen die Völker von einander trennen und daß der Weg zum Endziel der brüderlichen Vereinigung sehr weit ist. Aber die Richtung, die wir einschlagen müssen, um diesen Weg zu wandern, hoffen wir doch hier gefunden zu haben."

* Petersburg, 18. Aug. Die „Rotwoje Wremja" meldet aus Wladiwostok, daß die Eröffnung des Verkehrs der Schnellzüge ohne Umsteigen auf der Linie Wladikawkas-Charbin-Mandschuria-Baikal abermals bis zum Spätjahr aufgeschoben sei. Zwischen Charbin und Port Arthur seien große Unterspülungen festgestellt. Die Post bleibe seit fünf Tagen aus.

):(Petersburg, 20. August. (Privat.) Eingetroffenen Meldungen zufolge ist die Lage in Persien eine ernste. Es herrscht eine völlige Anarchie. Die vom Schah befohlene Mobilisierung von 30 000 Mann konnte wegen Geldmangel nicht ausgeführt werden. Die Truppen weigern sich, zu marschieren, da ihnen der Sold seit Jahren rückständig ist.

Zur Lage in Ungarn.

i. Wien, 20. Aug. (Privat.) In unterrichteten Kreisen verlautete, daß Kaiser Franz Josef sich entschlossen habe, die meisten Forderungen der Ungarn zu erfüllen bis auf zwei, bei denen er keinenfalls nachgeben wird. Es ist dies die ungarische Kommandosprache sowie Aenderung der Embleme der Armee etc., in welchen beiden Fällen der Kaiser seine Zustimmung nicht geben wird.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Belgrad, 19. Aug. Aus Monastir wird gemeldet, daß die bisher von den Aufständischen besetzt gehaltene Stadt Cruschewo von den türkischen Truppen wieder eingenommen worden sei. Dabei sollen 50 Christen gefallen und 350 Gebäude, sowie die griechische Kirche zerstört worden sein. — Nach einer Zeitungsnachricht aus Sofia sollen die Dienste des Orientexpreß eingestellt sein.

o. Sofia, 20. Aug. (Privat.) Die Stadt Rodma an der Bahnstrecke Monastir-Salonike ist gegenwärtig von Aufständischen bedroht. Unter der christlichen Bevölkerung Altserbiens und Macedoniens herrscht neuerdings Aufregung.

i. Wien, 20. Aug. (Privat.) Die hiesigen Blätter halten fortgesetzt daran fest, daß sowohl der seit einer Woche verschollene russische Konsul in Uesküb als auch der russische Generalkonsul in Saloniki ermordet worden seien.

Rußland und Japan.

* Yokohama, 18. August. Die leitenden Zeitungen in Tokio veröffentlichen einen Artikel, in dem das russische Vorgehen scharf verurteilt wird. „Jyi Shimpo" meint, Japan müsse Korea zeigen, daß seine Geduld erschöpft sei. „Kokumin Shimbun" dringt darauf, daß die japanische Regierung von Rußland Erklärungen fordere. Beide Zeitungen sind gemäßigt.

Volkswirtschaft.

Zuckerkartell. Die am 15. August abgehaltene Hauptversammlung des Syndikats deutscher Zuckerraffineure sollte wegen Erneuerung des Kartells auf Grund eines neuen, bereits festgestellten Vertrages Beschluß fassen. Nachdem aber schon vor der Hauptversammlung die auf Grund dieses Vertrages gepflogenen Verhandlungen als gescheitert betrachtet werden mußten, da, wie bereits gemeldet, 10 Raffinerien und 18 Weißzuckerfabriken die Vollziehung des Vertrages rundweg abgelehnt und drei Raffinerien und zwei Weißzuckerfabriken besondere Ansprüche für ihren Eintritt geltend gemacht hatten, entschloß man sich zu dem Versuch eines Zusammenschlusses der Raffinerien und Weißzuckerfabriken unter Fortfall jeder Kontingentierung in Form einer reinen Preiskonvention auf die Dauer eines halben Jahres. Die Hauptversammlung vom 15. d. M. hat den hierauf bezüglichen neuen Vertragsentwurf durchberaten und beschlossen, diesen Vertrag sämtlichen bisherigen Kartellfirmen zur Erklärung bis zum 20. d. M. zuzusenden, und hat sich sodann auf den 21. d. M. zur endgültigen Beschlußfassung vertagt. Eine Verteuerung des Zuckers ist vollständig ausgeschlossen und auch gar nicht beabsichtigt. Der Kartell-Mindestpreis ist heute 58.50 M mit einer Vergütung von 15 M für im August nicht abgenommenen Zucker. Der Preis für September stellt sich also heute schon auf 43.80 M, und bei der in den maßgebenden Kreisen herrschenden Stimmung ist es nicht unmöglich, sondern sehr wahrscheinlich, daß bei Freigabe des Verkaufs für September selbst dieser Preis noch wesentlich ermäßigt werden wird. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, daß gerade die größten Raffinerien an dem am 15. d. M. zu Falle gebrachten Vertrage Anstoß genommen haben, weil ihnen die darin vorgesehene durchaus bescheidene Spanne angeblich zu hoch war, während sie von nicht wenigen Fabriken als unzureichend bezeichnet wurde. Uebrigens scheint der neue Vertrag in den betreffenden Kreisen lediglich als eine Notwendigkeit behufs Erleichterung des Ueberganges zum freien Wettbewerb angesehen zu werden.

Konkurse. Aus Worms, 19. August wird gemeldet: Die Weiß- und Modewarenfirma G. D. Vogeley (Inhaber Fritz Norrenberg) hat heute Konkurs angemeldet. — Aus Bremen, 19. Aug., wird telegraphiert: Die hiesige Tabakfirma Ravenstädt & Matthias hat heute Mittag den Konkurs angemeldet.

Mannheimer Marktbericht vom 20. August. Stroh per Ztr. M. 1.50 bis M. 0.—, Heu M. 3.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 8-30 Pfg., Blumenkohl per Stück 00—00 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 6 Pfg., Rothkohl per Stück 12—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 10 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat p. Stück 6—00 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 8—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0-5 Pfg., rothe Rüben per Pfund 6-00 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 4-00 Pfg., Carrotten per Büschel 5 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 00—20 Pfg., Gurken per Stück 10—12 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 40—60 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per. Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg.

Mannheimer Petroleum-Notierung vom 20. August. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

New-York, 19. August. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	18.	19.		18.	19.
London 60 T. Sicht	4.88.15	4.83.15	New-York Central	124⅛	122—
Lond. Cable Trans	4.86.20	4.86.20	North. Pacific Pref.	90—	88—
Paris k. S.	5.19⅝	5.19⅝	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland k. S.	94¾	94¾	N. Pac. 3 % Bonds	70½	70¾
Atch, Top. Santa Fé	69⅞	69—	Norfolk. West. Pref.	64—	62¾
Canadian Pacific	125½	124—	Union Pacific Sh.	76⅛	74⅞
Southern Pacific	46—	44⅝	4% Bds. p. 1925	134—	134—
Chic. Milw. & St. P.	145½	141¾	Silber	55—	54⅞
Denv. Rio Gr. Pref.	77⅞	78—	Kansas City Sh.	50½	48⅛
Illinois Central	159⅝	159—	United S. Steel	24½	22½
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	73⅝	71—
Louisville & Nashv.	108⅝	[illegible]			

* Newyork, Schluß, 19. Aug. Weizen eröffnete auf lokale Deckungen stetig, mit September unverändert, ermattete sodann unter umfangreichem Angebot, reichlicherem Angebot der Farmer, Befürchtungen, daß an dem Markt übermäßig viel Haussepositionen bestehen, sowie unter dem Einflusse der trägen Haltung an den übrigen Märkten und infolge günstigerer Wetterberichte aus dem Westen. Gegen Schluß erholten sich Preise wieder auf bessere Nachfrage für Lokoware von ausländischen Firmen sowie auf Deckungen für hiesige Rechnung. Schluß stetig, Preise ⅛ bis ½ c. höher.

Für den Export wurden 35 Bootladungen verkauft. Umsatz 2 200 000 Bushels.

Mais eröffnete, beeinflußt durch günstige Wetterberichte aus dem Westen, wodurch Abgaben für hiesige Rechnung vorgenommen wurden — willig — mit September ⅛ c. niedriger, befestigte sich aber im weiteren Verlaufe, da kühlere Witterung prognostiziert wurde und erholten sich Preise wieder auf Deckungen für hiesige Rechnung. Schluß stetig, Preise unverändert.

Für den Export wurden 25 Bootladungen verkauft. Umsatz 180 000 Bushels.

Kaffee fest auf bessere Nachfrage der Kapitalisten und Berichte über wenig günstige Ernteverhältnisse, Deckungen der Baissiers und Abnahme der Erntezufuhren, dann abschwächend infolge von Gewinn-Realisierungen. Schluß behauptet.

Baumwolle für nahe Lieferungen matt auf enttäuschende Kabelberichte und da die Käufer zurückhalten, für ferne Lieferungen fest auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation und Ankündigung von Frost durch die tägliche amtliche Wetterprognose. Später beide matt auf Käufe von Haussiers und Baissiers, dann höher auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation, Berichte von Ernteschäden durch Insekten in Texas und stetige Regengüsse in den Zentral- und östlichen Gebieten, sowie auf Käufe und Führung von Firmen mit Verbindungen in New-Orleans und anderen südlichen Plätzen.

Tages-Statistik.

	18.	19.
Weizen Bootsladung	—	—
Mais „	—	—
Getreidefracht nach London d	1 ½	1 ½
„ „ Antwerpen d	1 ½	1 ½
„ „ Rotterdam cts.	2 ½	2 ½
Weizen, Zufuhren und Export:	1 250 000	1 570 000
Mais, Zufuhren und Export:	496 000	618 000

* Chicago, 19. August. Weizen eröffnete mit September unverändert, während Mais mit ¼ c. niedrigeren Preisen einsetzte. Der Markt wurde im weiteren Verlaufe von denselben Einflüssen wie in Newyork beherrscht und schloß stetig. Preise für Weizen ½ bis ⅝ c. und Mais ⅛ bis ½ c. höher.

Chicago, 19. August. 5 Uhr Nachm.

	18.	19.		18.	19.
Weizen August	—	—	Schmalz Dez.	7.—	6.87
„ Sept.	80⅝	81¾	Pork Aug.	12.67	12.82
„ Dez.	81⅛	82¼	„ Sept.	12.75	12.60
Mais August	61⅞	61¼	„ Dez.	—.—	—.—
„ Sept.	51⅛	51¼	„ Juli	7.40	7.32
„ Dez.	51⅝	52—	„ Aug.	7.40	7.45
Schmalz Aug.	7.87	7.80	Speck	8.12	8.12
„ Sept.	7.57	7.42			

Liverpool, 19. August. (Schlußkurse).

	19.	19.
Weizen per Sept.	6.07⅞ träge	6.06⅝ stetig
per Dezbr.	6.06⅝	6.06⅝
Mais per Sept.	4.07— träge	4.06⅞ ruhig
per Dezbr.	4.06⅝	4.06⅝

Eisen und Metalle.

Glasgow, 19. August. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa —/—, per Monat —/—, ruhig.

Cleveland, 19. August. (Schluß.) Roheisen per Kassa 46/6—, per Monat 46/7½, ruhig.

London, 19. August. (Schluß). Kupfer per Kassa 59 10.0, Kupfer 3 Monate 58.15.0, stetig. — Zinn p. Kassa 157 0.—, Zinn 3 Monate 194.5.0, matt. — Blei spanisch 11 5.0, Blei englisch 11.11.3, willig. — Zink gewöhnlich 20 13.9, Zink spezial 20 16.3, fest. — Quecksilber.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Philadelphia, 19. Aug. (Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen.) Der Dampfer „Switzerland", am 5. August von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 19. Aug. (Drahtbericht der Amerkan Line Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 12. August von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Bemerkungen
Konstanz		4,29	4,50	4,51	4,51		
Waldshut	3,12	3,62	3,53	3,44	3,43	3,65	
Hüningen			3,30	3,07	3,08		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,10	3,13	3,59	3,47	3,58		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,49	4,49	4,69	5,09	5,08		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,57	4,60	4,88	5,10	5,17		2 Uhr
Germersheim		4,46	4,52	4,96	4,98		B.-.. 12 Uhr
Mannheim	4,10	4,12	4,14	4,45	4,69	4,82	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,39	1,39	1,48	1,66		F.P. 12 Uhr
Bingen		2,04	2,04	2,10	2,34		10 Uhr
Kaub	2,34	2,31	2,34	2,43	2,68		2 Uhr
Koblenz		2,88	2,89	2,43	2,57		10 Uhr
Köln	2,88	2,84	2,83	2,57	2,44		2 Uhr
Ruhrort		1,75	1,79	1,70	1,75		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,05	4,06	4,09	4,35	4,63	4,74	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,47	0,60	0,55	0,60	2,58	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales und Provinzielles: J. V.: Karl Apfel, für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Apfel. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: i. V.: Julius Schill.

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Optik, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonst 10173 kunstgewerbliche Erzeugnisse.

MARCHIVUM

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

August. Geborene:

8. Tüncher Christ. Günther e. T. Rosa Amalia.
10. Taglöhner Karl Lauz e. T. Luise.
6. Taglöhner Ant. Graßinger e. S. Friedrich Karl.
5. Schlosser Wilh. Braun e. S. Gustav Emil.
9. Schreiner Johes. Schütz e. S. Bernhard.
8. Glaser Karl Weitzel e. S. Gg. Kurt.
9. Ingenieur Paul Wegener e. T. Marg. Marie.
8. Monteur Georg Oswald e. T. Luise Anna.
10. Eisengießer Max Kühne e. S. Ludwig Hermann.
6. Reisender Peter Sahlender e. S. Eduard.
4. Schlosser Paul Kettner e. S. Karl Wilhelm.
8. Schneider Christ. Eisele e. S. Friedrich Wilhelm.
10. F.-A. Peter Finger e. T. Elise.
7. Fabrikant Friedrich Lutz e. T. Luise Frieda.
10. Malermeister Karl Fritz e. T. Marg. Elisabeth.
10. Schaffner Adam Gehrig e. S. Wilhelm Friedrich.
8. Gärtner Emil Heck e. T. Dina Emma.
8. Wirt Josef Müller e. S. Josef Albert.
7. Fuhrmann Konrad Obländer e. S. Friedrich Wilhelm.
8. Architekt Georg Joa e. S. Kurt Georg.
10. Zimmerm. Friedrich Striebe e. T. Elise.
10. Kgl. Oberlt. Wilh. Bodenstein e. T. Elsbeth Maria.
11. Schlosser Joh. Karl e. T. Erika.
4. Kantinier Robert Verstecher e. T. Wilhelmine.
10. Werftarbeiter Joh. Kling e. T. Maria Kath. Elisabeth.
10. Kaufmann Moritz Hoffmann e. T. Johanna.
7. Taglöhner Albert Ryser e. S. Albert.
10. Taglöhner Wilhelm Binder e. S. Heinrich Wilhelm.
8. Maurer Peter Fröhlich e. S. Herbert.
6. Metzger Rich. Seyer e. S. Gustav Hermann.
8. Buchdrucker Adolf Huck e. S. Josef Emil.
9. Fabrikant Wilhelm Reinhardt e. T. Else Gertrud.
8. Kaufmann Wolfg. Eichenberg e. T. Sofie.
10. Packer Karl Adolf Stiefel e. T. Mathilde Elisabeth.
8. Postassistent Karl Beau e. S. Karl Eduard Otto.
8. Lackierer Ludwig Stolz e. S. Otto Ludwig Paul.
9. Rangierer Gg. Phil. Schumm e. S. Rudolf Oskar.
9. Taglöhner Georg Müller e. S. Heinrich Friedrich.
10. Modellschreiner Aug. Walther e. S. Willi August.
10. Taglöhner Adolf Mergenthaler e. T. Kath. Luise.
11. Taglöhner Wilh. Hecker e. T. Katharine.
11. Eisendreher Eduard Goth e. S. Wilh. Karl.
9. Maschinist Gg. Schramm e. S. Leonhard.
10. Vers.-Beamt. Karl Otto e. T. Anna Kath.
10. Kaufmann Phil. Herdegen e. S. Hans Joachim Karl.
12. Metalldrücker Frz. Röltner e. T. Luise Erna Bertha.
12. Hilfsarbeiter Wilhelm Hild e. S. Max Wilhelm.
11. Glasätzer Benedikt Müller e. T. Anna Petronella.
8. Maurer Gg. Mössinger e. T. Lina Maria.
8. Schiffer Wilh. Böhringer e. S. Friedrich Wilhelm.
11. Postschaffner Karl Geyer e. S. Hermann Eugen.
8. Schreiner Martin Schleh e. S. Karl.
13. Sattler Karl Bernhard e. S. Aug. Alfred.
7. Kaufmann Friedrich Zilles e. S. Friedrich Jakob
12. Metzger Joh. Willkomm e. S. Wilhelm.
8. Zuschläger Adam Höfler e. S. Julius.
9. Wirt Adam Galm e. T. Maria Martha.
10. Monteur Wilh. Schleihauf e. S. Karl Wilhelm.
11. Bäcker Wilhelm Voigt e. S. Karl Friedrich.
8. Kaufmann Gust. Müller e. S. Rud. Friedrich Julius.
13. Installateur Wilh. Baitter e. T. Therese Babette.
10. Kaufmann Gg. Mohr e. S. Heinrich Ludwig.
10. Magazinarbeiter Lukas Burkhardt e. S. Rich. Lukas.
11. Taglöhner Alfonso Andreatta e. T. Wilhelmina.
12. Kassier Ludwig Weilhard e. S. Ludwig. Jos. Philipp.
10. Buchhalter Rich. Eberle e. T. Martha Elisabeth.
10. Kaufmann Wilhelm Hohlweck e. T. Lydia Emilie.
11. Kleiderhdlr. Mich. Bickel e. T. Frieda.
11. Wagner Jul. Schneider e. T. Wilha. Anna.
7. Fouragehändler Joh. Stiegler e. S. Joh. Karl Jakob.
13. Reservefführer Friedrich Volz e. T. Elfriede Rosa.
14. Cigarrenmacher Rud. Haas e. S. Rudolf.
14. Former Heinrich Trefz e. S. Oskar Karl.
13. Wirt Eduard Pfeiffer e. S. Eduard Felix Oskar.
12. Hausbursche Jos. Heß e. T. Frieda Aloisa.
9. Bierbrauer Emil Roth e. S. Emil.
10. Prediger Karl Müller e. T. Maria Frieda.
11. Spengler Wilhelm Grötzle e. S. Wilhelm Karl.
12. Magazinarbeiter Jak. Hohl e. S. Karl Willi.
12. Schuhmacher Gg. Gilbert e. S. Gustav Adolf.
12. Schreiner August Haferkorn e. S. Hans.
13. Tüncher Leander Maier e. S. Karl August.
13. Bahnarbeiter Emil Baumbusch e. T. Luise Maria Theresia.
14. Schriftsetzer Gottfr. Bechtold e. S. Hans.
13. Weichensteller Wilhelm Zuber e. T. Peterina Rosa.
13. Kaufmann Albert Michel e. T. Elisabeth Marie.
12. Bäcker Phil. Schuhmann e. T. Ida.
14. Fabrikarb. Jak. Mangold e. T. Frieda.
13. Taglöhner Friedrich Schmitt e. T. Eva.
14. Telegraphenarb. Karl Geier e. S. Karl Rudolf.
12. Tagl. Karl Feuchter e. T. Maria Rosa.
12. Hallemstr. Sebast. Mai e. S. Herm. Wolfg. Adelmar.
14. Bäcker Rupert Weindel e. T. Elisabet.
13. Vizefeldw. Frdrch. Loppes e. T. Elly Elisabet Agnes.
14. Hdlr. Gottlieb Wolff e. S. Karl August u. e. S. Friedr. Eugen.
15. Eisendr. Frz. Weureuther e. T. Pauline Kathar.
10. Eisendr. Karl Eckert e. T. Frieda Kath. Maria Karol.
14. Fabrikant Eugen Roos e. T. Nina Helene.
14. Tagl. Simon Imhof e. S. Friedrich.
16. Schlosser Frdrch. Klett e. T. Anna Lina.
12. Bäcker Ludw. Bender e. T. Wilhelmine.
14. Bahnarb. Adam Neureuther e. T. Marie.
15. Rangierer Mich. Fieger e. S. Wilhelm Ludw.
16. Rapporteur Gottfr. Walter e. S. Heinrich.
12. Vorarbeiter Franz Engster e. T. Elise.
15. Schlosser Heinrich Kapeller e. S. Karl Wilh. Friedrich.
14. Schneidermstr. Ulrich Neder e. S. Phil. Adam.
13. Magazinarb. Friedr. Härterich e. S. Rich. Friedrich.
11. Tagl. Adam Veith e. S. Erwin Otto August.
15. Schreiner Cornelius Grammig e. T. Amalie.
11. Steuereinnehmereiassist. Gg. Graab e. T. Anna Maria.
11. Kfm. Reinhold Matt e. S. Heinrich Georg.
14. Glaser Friedrich Weller e. T. Anna.

MÜNCHENER ASPHALTWERK KOPP & CIE.

TELEPHON 702 INDUSTRIESTRASSE No. 3 MANNHEIM INDUSTRIESTRASSE No. 3 TELEPHON 702

AUSFÜHRUNG VON GUSSASPHALT-ARBEITEN JEDER ART SOWIE CEMENT-ARBEITEN.

Turn-Verein
Mannheim.
Die beiden Kegelbahnen in unserem neuen Vereinshaus sind für Montag Abend noch zu vergeben. 15003
Gefl. Anfragen beliebe man an unser Mitglied W. Lampert, L 6, 19, bei dem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, zu richten.
Wirtschafts-Ausschuß.

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg. 1902/03: 34 Einjährige. Seither bestanden alle Prüflinge. Kl. Familienpensionat. Dr. Volz.
12942

Schüler Ferien-Kurse B 2, 10
Mannheim
Präm. Meth. Diplom. Patent. Prospekt gr.

Gebr. Gander.
Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. (Damen separat), sowie erwachsene Söhne u. Töchter erhalten durch den Besuch unserer Unterrichts-Kurse gewissenhafte Ausbildung. Auswärtige in kürzester Zeit. Verbessert wird jede schlechte
Handschrift.
Buchführung etc.
Gebr. Gander, B 2, 10 a Mannheim
Neue Kurse.
Anmeldungen werden am
Montag, 24. August
erbeten. 15116

Julius Branz,
Schirmfabrik
Q 1, 4 Breitestrasse
gegenüber dem Rathhaus.

Reparaturen u. Bezüge an Schirmen schnell, tadellos und billig, unter Berücksichtigung separater Wünsche. 8411

Prima junge
Hahnen
verkaufe Donnerstag und Freitag zu ganz besonderem Ausnahmepreis. 9233
Jakob Durler,
G 2, 13. Telephon 917.

Edelster roter Tafelwein
hiesiger, daher zu Sanitätszwecken geeign. Ltr. nur 60 u. 70 Pfg. verkauft. Offerten unt. B. & B. postlagernd Mannheim. 9246

Oberrheinische Bank
L 1, 2. **Centrale Mannheim** L 1, 2.
Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. 12752
Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. u. Rastatt
Bankgeschäfte aller Art.
Creditbriefe für alle Länder.

Tanz-Institut J. Schröder
Saalbau.
Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine
Winter-Kurse
Donnerstag, 3. September in obigem Saale beginnen und bitte höfl. um baldgefl. Anmeldung.
15000 Hochachtend
J. Schröder, Luisenring 38.
NB. Mässige Preise.

Von der Reise zurück: 15048
Dr. dent. surg. **Blersch,** beim Bismarck-Denkmal. Telephon 2087.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich Anfangs September meinen
Privat-Tanz-Unterricht
beginne. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll 14930
Anna Arno, 11. Querstrasse 19.
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Bestes Erfrischungs-Getränk ist 13091
Pomril.
Perlender Apfelsaft.
Ueberall erhältlich und direkt:
Pomrilfabrik T 6, 34. Tel.: 1266.

Jede Mutter
kennt die Gefahren des Sommers für Säuglinge! Ganz hervorragend langjährig bewährt ist
Timpes Kindernahrung
Ungezählte Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt! Broschüren gratis. Packete à 80 u. 150 Pfg. bei Schwan-, Einhorn- und Pelikan-Apotheke, Ludwig & Schütthelm, Fr. Becker, Gebr. Ebert. 4129

Stellung-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 26331

Feinste Tafel-
Schellfische
Cablian, Zander
Blaufelchen
Lebende Aale
Seezungen, Rotzungen
Suppen- u. Tafelkrebse
Matjes-Heringe
Voll-Heringe
Bismarck-Heringe
Alfred Hrabowsky
D 2, 15. Mittb Tel. 2190.
Neu!
Caviar,
Bismarck-Heringe,
Salz- u. Essiggurken,
1903er Kronen-Hummer

Fluß- u. Seefische
größte Auswahl. 9261
Gund. D 2, 9. R 7, 27

Wildschwein
Ragout 50 Pfg.
Braten 70 Pfg. 9256
Rehragout 40 Pfg.
Schellfische, Cabliau etc.
J. Knab, E 1, 5. Breitestr.

Prima Apfelwein
garantiert naturrein ohne Spritzusatz versendet von 50 Ltr. an gegen Nachn. ausnahmsweise zu 18 u. 20 Pfg. pr. Ltr. Erste Württbg. Apfelweinkellerei Sulz a/N. 14747

Wein-Versteigerung
zu Mussbach, Rheinpfalz.
Mittwoch, den 16. September 1903, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Bahnhof, läßt Herr
Adam Wolff
Gutsbesitzer (Weingut weißes Haus)
88 Stück 1900er, 1901er u. 1902er Weisswein
36 Stück 1900er, 1901er u. 1902er Rotwein
eigenes Wachstum, aus den Gemarkungen Mußbach, Gimmeldingen und Ruppertsberg öffentlich versteigern.
Probetage: 1. und 2. September im „Weißen Haus" und am Versteigerungstage im Versteigerungslokal.
15050 Justizrat Cuny, Kgl. Notar.

Lokaltarif für die Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheimer Nebenbahn.

Am 10. Oktober lfd. Js. gelangen die Bestimmungen und Preise für Zeit-, Schüler- und Rückfahrkarten für den Verkehr zwischen Mannheim-Neckarvorstadt und Käferthal, sowie mit den zwischengelegenen Haltepunkten Wohlgelegen, Brauerei Wohlgelegen und Käferthal-Wohlgelegen zur Aufhebung. 15055

Karlsruhe, am 17. August 1903.

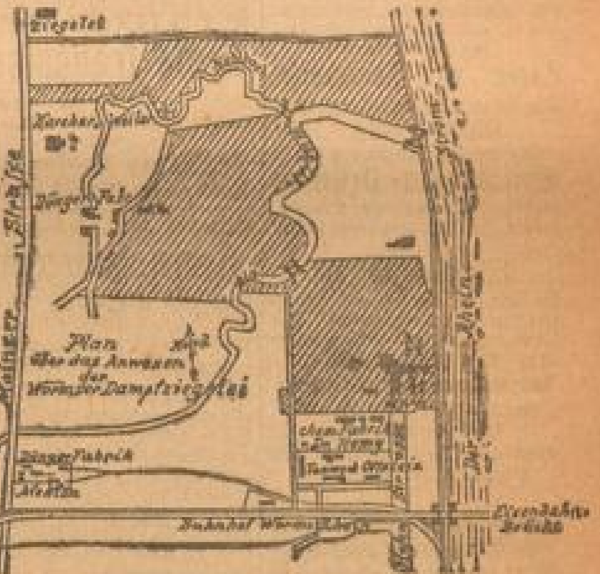
Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft
Die Direktion.

Riedfeldstr. 24 | Sandhofen | Käferthal | Viernheim | U 5 Nr. 20 | Schwetz.-Str. 24 | Schwetz.-Str. 73 | Mittelstr. 58 | Gontardplatz 8 | R 3 Nr. 15 | J 7 Nr. 14 | T 6 Nr. 7 | Waldhof | K 5 Nr. 1 | Mittelstr. 91 | Augartenstr. 5 | Tullastr. 10 | Luisenring 4 | T 1 Nr. 6 | L 12 Nr. 10 | Jungbuschstr. 4 | Neckarau

Soeben eingetroffen:
Lebendfrische Schellfische
große und größmittel Fische.
Backfische
per Pfund 14 Pfg.
Cabliau im Ausschnitt.
Rotzungen
Frischer Tafelzander
Ferner empfehle: 15084
Holländer Rohesßbückinge
frisch von der Räucherei.
Freitag grosse Sendung
Geflügel
junge Gänse
junge Enten
junge Hähnchen
Suppenhühner
!! Voranzeige !!
Nächste Woche treffen ein:
Neue 1903er Bismarckheringe
Neue 1903er Rollmöpse
Neue 1903er Sardinen.
Johann Schreiber.
Telephon Nr. 185 und 1083.

Industrie-Gelände-Versteigerung

in industrieller Stadt am Rhein zu äußerst günstigen Bedingungen.



Am 27. Okt. a. cr., nachm. 5 Uhr lassen wir einen Teil unseres Areals, ca. 60 Morgen (150,000 □m) Land parzellenweise durch Herrn Notar Dr. Wallenstein in Worms auf dessen Amtsstube öffentlich meistbietend **versteigern.** — Das betreffende Gelände liegt im Wormser **Industriegebiet direkt am Rhein** in unmittelbarer Nähe der Station Worms-Rhein und der Eisenbahnbrücke, hat **Bahnanschluß,** Gasleitung, gepflasterte Zufahrtsstraße und eignet sich auch für Fabrikanlagen, welche auf Ablagerung von Rückständen Bedacht zu nehmen haben. — **Arbeiterverhältnisse äußerst günstig.**
Besichtigung bei vorheriger Anzeige gestattet, auch sind die näheren Bedingungen in unserem Geschäfts-Büreau, Hafenstraße, zu erfahren.
Wormser Dampfziegelei Akt.-Ges.
Worms a. Rh. 15085

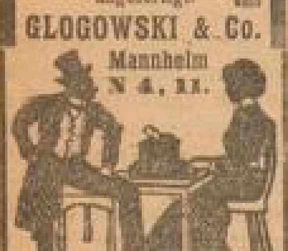
T 2, 16 **Neuwascherei** für Kragen u. Manschetten auch voll. Herrenwäsche. T 2, 16.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr 15059
Otto Schönig,
Wirt, K 3, 4 dahier,
welcher von 1874—1879 im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110 gedient hat, ist am 19. August 1903 gestorben.
Die Beerdigung findet **Samstag, 22. August 1903, nachmittags 4 Uhr** von der neuen Leichenhalle aus statt.
Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Schlotterbeck,** Bahnhof Feudenheimer Nebenbahn um 3/4 4 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet
Mannheim, den 20. August 1903.
Der Vorstand.

MARCHIVUM

Die
Höhere Privat-Handels-Schule
Mannheim
O 7, 19 O 7, 19
gewährt die gründlichste
Ausbildung
in allen kaufmännischen Lehrfächern.
Neue Kurse
in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Wechsellehre, Rechtskunde, Speditions- und Tariflehre beginnen am
Montag, 24. August.
Privat-Unterricht
und Kurse in Spezialfächern jederzeit von bewährten Fachlehrern.
Muster-Kontor
zur Einführung in die Praxis.
Honorarnachlass für Minderbemittelte.
Tages- u. Abendkurse
für Herren und Damen in
Dr. Symann's
Höhere Privat-Handels-Schule
Mannheim 15608
O 7, 19 O 7, 19

Handelslehranstalt Gebrüder Glässer
Mannheim,
N 2, 10/11, 1. (Wilder Mann.)
Gründl. Ausbildung in Buchführung, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Kontorarbeit., Stenographie, Schönschr. etc.
à Kursus 10—15 Mk.
Streng individueller Unterricht. Es werden nie mehr als 6—10 Schüler in einer Stunde und von einem Lehrer unterrichtet. Am 1. und 15. jeden Monats beginnen größere
Tages- und Abendkurse.
Eintritt zu einzelnen Unterrichtsfächern jederzeit. 14987
Der nächste Kursus für die
Einjährigen-Prüfung
beginnt Anfang September, ebenso ein Vorbereitungskursus für den
Eisenbahndienst
für Fräulein von 16—25 Jahren (nachweisbar erfolgreich). Die Prüfung findet im März nächsten Jahres statt.
Auswärtige erhalt. Schülerkarten.
Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst.

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell u. discret auf d. Remington-Schreibmaschine angefertigt. 8800
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.


Uhren repariert gut schnell und billig unter Garantie.
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11. 6382

Nähmaschinen
reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie Martin Schreiber.
R 3, 14. 2. Stock. 6541

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
12985

Unterricht.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 9250

I. Institut am Platze.
Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. 18738
Klassen- u. Einzelunterricht von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Institut Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9
Vorber. z. Quinta—Prima, z. Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Maturitäts-, Reallehrer-, Eisenbahn-, Postsekr.- und Telegraphensekretärexamen. Kleine Klassen, Indiv. Behandlung. Pensionat. Sprach- und Nachhilfekurse. Einzelunterr. Tag- u. Abendschule. 14 Lehrer, 73 Schüler. Examenserfolge 1901/03 u. a.: in 15 Mon. von der Quarta, in 20 Mon. von der Volksschule, in 14 Mon. (Abendkurs) von der Bürgerschule z. Einj.-Freiw.-Prüfung. Prosp. u. Ref. grat. durch die Direktion. 14579

Für 2 Schüler der IIb Classe
Unterricht
in Latein, Franz. Engl. u. Geschichte gegen hohes Honorar per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 1967b an die Erpd. d. Bl.

English Lessons.
Specialty: 5393B
Commercial Correspondence.
R. E. Ellwood, E 1, 8.

Französisch
Ecole française,
P 1, 7 1883b
von Herren Professoren u. Lehrern empfohlen.
Professor Marius Ott,
Conférencier au Réalgymnase.

Aeltestes hies. Institut für
Kaufm. Unterricht:
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor. 7088

Nachhilfeunterricht! Ein Abiturient des Gymnasiums erteilt Schül. d. Gymnas., Realgymnas. u. d. Realsch. Nachh. i. Lat., Griech. u. Franz. Gefl. Offert. unt. Nr. 9192 an die Exped. dss. Bls.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen — Expedition
E 2, 18. MANNHEIM. E 2, 18.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.
Kostenanschläge-Annonce. Entwürfe frei.

Fabrikgeschäft in Ludwigshafen sucht
Lehrling.
Angebote unt. P. 6202 6b an Haasenstein & Vogler. E 2, 18. 15017

Gelegenheit. Jung. Kaufmann, der für Harzprod., Oel u. Fettw. gereist hat, kann sich m. etw. Kapital an einer Fabrik beteil. Off. u. „Reisender" Z. 2900 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E. 15021

An geschäftsl. Damen!
Wer übernimmt für Mannheim den Alleinverkauf von Corsets allererster Qual.; ev. richtet die Fabrik einer tüchtigen Dame ein Spezialgeschäft ein. Offerten unter G. 5010 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart. 14943

Vermischtes

Gute Existenz.
Wegen Ueberbürdung wird eine ca. 6 Mon. alte Filiale (Colonial- u. Farbwaren 2c.) um den bill. Preis von M. 1500 samt neuer Einrichtung und Waren an soliden Käufer abgegeben.
Das Geschäft befindet sich in größerem Orte auf dem Lande, ist sehr hebungsfähig und mit nur geringen Unkosten verknüpft.
Ernstl. Reflekt. erhalt. Auskunft u. N. R. in der Exp. d. Bl. 1999b

Active Betheiligung
mit 10—20 Mille an solidem Unternehmen sucht Kaufmann, 37 Jahre, evang., aus achtbarer Familie. — Off. sub 106 an G. L. Daube & Co., Landau, Pfalz.

Empfehl. meine 9142
Sächsische Glanzwaschmange
zur gefl. Benützung. Durch diese Mange wird die Wäsche bedeutend sch. als durch Bügeln od. gewöhnl. Hausmangen, auch gem. sie an Haltbark. u. bekommt ein helleres Aussehen. A. Faih. S 6, 30.

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 41. 6361

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6963

Theater-Platz.
½ Sperrsitz wird abgegeben. Offerten erbeten unt. N. R. No. 9252 an die Expedition des Bl.

Geldverkehr

Wer leiht einer jg. Frau 80 M gegen monatl. Rückzahlung. Off. unt. Nr. 1896b a. d. Exped.

Geld-Darlehen,
Personalkredite von 200 K aufwärts zu 5—6%, Hypothekar-Anleihen zu 4%, bekommen Personen jeden Standes. Effektuirt auch in kleinen Ratenrückzahlungen prompt und diskret
A. M. Lörincz & Cie., konz. und protok. Handelsgesellschaft Budapest, Realschulgasse Nr. 16. 14547
Retourmarke erwünscht.

Hypotheke an 2. Stelle Mk. 25,000, auch geteilt zu vergeben. Off. u. T. B. an Rudolf Mosse, Hier. 15094

10,000 Mk.
auf ein Primaobjekt nebst anderer Sicherheit auf kurze Zeit gesucht. Agenten ausgeschlossen. Offert. u. Chiffre R. H. 1797b a. d. Exp.

Ankauf

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 20046 E 2, 12.

Einstampf-Papier,
alte Bücher, Akten 2c. 2c. kauft unt. Garantie des Einstampfens
Wilh. Kahn,
Magazin S 4, 20. Wohnung S 6, 39, 3. St.; Telephon 1388.

Verkauf

80 Stück einmal gebrauchte
Post-Körbchen
billig zu verkaufen, im Ganzen.
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. 9974b Tel. 2190.

Villa
mit gr. Vor-, Zier- u. Gemüsegarten nebst schönem Bauplatz in Feudenheim, in der Nähe der Haltestelle unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres durch A. Karch z. Adler, Feudenheim. 1228b

4 billige Villen
à 14, 16, 18, 27 Mille feil. Je 10 Zim. u. all. Comf., Garten. Ankaufsbt. Adresse 2 H 2 postlagernd Mannheim. 9247

Zu verkaufen
Auf dem Schloßberg in Heidelberg:
kleinere Villa
sowie daran anstoßende Bauplätze neben dem Hotel Bellevue. Näheres zu erfragen auf dem Bureau des „Schloßhotel" in Heidelberg. 9253

Haus
mit Doppelwohnungen, nächst dem Friedrichsring, hochrentabel wegen Wegzug zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern unt. Nr. 1926b a. d. Expd. Agent. zwecklos.

Ein wenig gefahrenes **Victoria** mit abnehmbarem Bock sol. preisw. zu verk. od. zu vertausch. Näh. H 5, 8, Laden. 9205

Kassengewölbe-Tür
einbruchsicher u. feuerfest, 2,00 m hoch, 1,00 m breit, billigst zu verkaufen. Näheres Baustelle, P 1, 8, (früheres Geschäftshaus der Firma Sauerbeck & Dittené). 9118

10 Stück sehr gut erhalt., starke, 2,30 m große eichene Fenster samt Sandsteingewänder, schöner Ueberdachung und Untergestelle, eine schwere tannene Türe mit Gewänder, hat äußerst billig zu verkaufen 8890
Fr. With. Hutt, Feudenheim.

Spiegel, Ablaufbrett u. versch. billig zu verkaufen. 1894b
Gr. Wallstadtstr. 58, 2. St. r.

Weg. Umz. Betzeug, verschied. Möbel geg. Bar. Q 3, 15, 9. 1915b

2 sehr schöne Bettstellen mit Rost u. 3teil. Wollmatratzen, 1 pol. Schrank wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen. 1894b
3. Querstraße 4, part.

Tafelklavier (Papp) passend für Vereine, Pianinos und Harmoniums bill. zu verk. Hofmann, N 1, 9, vis-à-vis d. Reichsbank. 9260

Ein guterhaltenes Pianino
mit gutem Ton zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1994b an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Musik-Automat Tivoli Bierspiel-Appar. u. Cigarren-Automat zu verk. F 2, 2 (früh. Stehbierhalle) 1971b

Gespieltes Pianino
Hack, kreuzsaitig, mit groß. Ton, preisw. zu verk., ebenso Nußbaum-Bettladen mit Springmatratze, 1 groß. Küchenschrank 1 Kommode. 1729b
Rennershofstr. 22 part.

Schöne Plüschgarnitur,
Sofa, 4 Sessel, gut erhalten, wegen Wegzugs zu verkaufen 1805b S 6, 26, 3 Tr.

Ein 1969b
Taschen-Divan
verk. billig J. Sieber, T 3, 4.

Divan, neu
verkauft für 30—35 Mark. 9989b
N 4, 6, 1 Treppe.

Hübsches Baby-Bettchen
billig zu verkaufen. 9256
Jungbuschstr. 11. II.

Gebrauchte Möbel,
wie 1 Kleiderschrank, Waschtisch, Küchenaufsatz mit Aufsatz 2c. weg. Wegzugs bill. zu verkaufen. 1999b
U 6, 22, 3. Stock.

Einen Einsp. Bordwagen, einen neuen Verrädr. Handwagen, 2 Handkarren, eine Doppelleiter u. 300 trockene Speichen zu verk. 9255 Pflügersgrundstr. 5.

Gut erhalt. Küchenschrank zu verkaufen. H 5, 7. 1995b

2 Nuschelbettladen m. Rost und Matratzen. 2 Spiegelschränke, Vertikow, Waschkommode u. Nachttische mit Marmor, Büffet und verschiedene Ausziehtische, zwei Divan u. sonst Verschiedenes sehr preiswert zu verkaufen.
9258 Kirchenstr. 8.

Zu verkaufen: 1 Kommode, Stühle, Geige, Flaschen u. a.
P 7, 13 a 4. Stock. 1884b

Badewannen
zu verleihen und zu verkaufen. 9990 Karl Schatt, J 1, 20.

Für Bäcker.
Eine große Sendung prima Backschießer angekommen complett mit Stiel Mk. 1.75.
1880b Luisenring 37.

Zweiräderiger Handwagen bill. zu verkaufen. Q 4, 6. 1995b

Gebrauchter, gut erhaltener
irischer Ofen
zu kaufen gesucht. 9241
Näh. Gasthaus zum Lamm, Seckenheim.

Speisezwiebeln
Ia. Pfälzische, per Ztr. Mk. 2.50 in's Haus. Bestellg. Ludwigshafen, Jägerstr. 4, 2. St. 1004b

Stellen finden

Schreiber
mit guter Handschrift, für stundenweise Nebenbeschäftigung ges. Gefl. Off. sub 1975b a. d. Exp.

Süddeutsche Kohlengroßhandlung sucht zum Eintritt per 1. Oktober d. J. für Expedition und Korrespondenz eine tücht., jüngere Kraft, welche an durchaus selbständiges Arbeiten gewohnt und mit dem süddeutschen Geschäft vertraut ist.
Offerten unter Nr. 9149 an die Exped. d. Bl.

Provisions-Reisender!
Zur Einführung eines neuen guten Artikels (Zuckerwarenbr.) wird ein tücht., flotter Verkäufer, der sich mit aller Energie der Sache widmet, gegen hohe Provision ges. Kaution erwünscht, ab. nicht Bedingung. Offert. unt. Z. 475 an Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden. 15030

Ein Stadtreisender, der Privatkundschaft besucht und noch einen Artikel beilegen will gesucht. Off. unter Nr. 2012b an die Exped. d. Bl.

Für ein hiesiges Colonialw. u. Delicateß-Geschäft wird ein in der Branche durchaus erfahr. junger Mann, welcher womöglich schon in gleichen besseren Geschäften am Platze conditionierte auf 1. Oktober als
Verkäufer
gesucht. Ia. Referenzen erfordert. Offerten unter Nr. 9268 an die Expedition ds. Blattes.

Pförtner-Gesuch.
Im Genesungsheim Rohrbach ist die Stelle eines Pförtners, welcher im Gemüsebau erfahren und schreibgewandt sein muß, alsbald zu besetzen. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung der Zeugnisse sind an die unterzeichnete Stelle einzusenden. 16009
Verein Genesungsfürsorge (Großherzog Friedrich-Jubiläumsspende) in Mannheim, A 1, 1.

Ein Schachtmeister
welcher schon größere Baggerarbeiten geleitet hat, auf längere Dauer sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche ihre Leistungsfähigkeit nachweisen können. Bedingung: einen Monat Probezeit. 9229
Offerten m. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind an den Unterzeichneten zu richten.
Joh. Goetz, Baugeschäft, Straßburg i. Elsaß.

Tüchtig. Fräßer
per sofort gesucht. 9211
Oberrheinische Metallwerke, Mannheim, Fabrikstation.

Große leistungsfähig. Männer-Gesangverein am hiesigen Platze sucht nur erste Kraft als
Dirigenten.
Gefl. Offert. u. A. O. Nr. 14873 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Nur schriftl. Anfragen.
Sofort gesucht!
Hauslehrerin. 9251
Kontoristin f. Auskunft,
Dame f. Geschäft u. Haush.
Kontoristin (selbst. Arb.)
Verkäuferinnen, div. Brch.,
Packerinnen f. Galanteriew.
Verb. Reform, R 1, 16.

Modes.
Verkäuferin, branchekund., per 15. Sept. gesucht. 1907b
J. Tauber, Pfälzer Hof.

12 Verkäuferinnen
für Manuf.-, Kurz-, Ausstattung-, Modewaren, Woll- u. Weißw., für Heidelberg, Lud'hafen u. hier sof. ges. im „Globus", H 1, 9. 9220

Eine gewandte
Verkäuferin
für feines Chocolade- u. Confituren-Geschäft gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfragen. 9234

Für mein Wäsche- u. Betten-Aussteuer-Geschäft suche ich per 1. September oder Oktober eine
tüchtige, selbständ. Verkäuferin.
Offerten mit Photogr., Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 9190 an die Exped. d. Bl.

Für ein besseres Geschäft eine tüchtige Verkäuferin mit guter Figur per 15. Septbr. gesucht. Selbstgeschr. Offert. m. Gehaltsanspr. u. No. 2015b a. d. Exp. erb.

Schuhbranche.
Zur Leitung einer Filiale eine 1. branchekundige
Verkäuferin
per 1. Oktober gesucht.
D. Emanuel, 15006
Landau (Pfalz).

Schuhbranche.
Tüchtige, gewandte 9201
Kassiererin
sofort gesucht. Offerten unter Chiffre 9261 an die Exped. d. Bl.

Fräulein aus guter Fam. sucht Stelle in fein. Gesch. als Verkäuferin eventl. Filialeleiterin. Gefl. Offert. unt. Nr. 1987b an die Expedition ds. Bl.

Für eine gutgehende
Metzgerfiliale
werden branchetüchtige Leute gesucht. Offerten unter Nr. 9260 befördert die Expedition d. Bl.

Gut bürgerl. Köchin
und Zimmermädchen bei hohem Lohn per sofort gesucht.
1932b B 7, 15, 1 Treppe.

Köchin, Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Kindermädch. auf sof. u. 1. Sept. u. hier, Heidelberg u. Mainz gesucht. 1990b Bureau Engel, R 3, 5a.

2 tüchtige Küchenmädchen ges. hoh. Salär sofort gesucht. Näh. S 6, 38, part. 9502

Ein jg. ordtl. Dienstmädchen bis 1. September gesucht.
1988b F 4, 5, 2 Treppen.

Tücht. Mädchen
für kl. Haushalt auf 1. Septbr. gesucht. S 6, 30, 1 Tr. 9189

Für ein j. Mädchen, welches in einem Bureau tätig ist, wird in bess. israel. Fam. Pension mit Familienanschluß zum 1. Sept. gesucht. 2003b
Offerten mit Preis unter Nr. 2008 an die Expedition d. Bls.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. 2019b
Seckenheimerstraße 54, 2. St.

Eine gesunde, kräftige
Amme
sofort gesucht. 2018b
O 7, 5, 2. Stock.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. 9930b
J. Henry, Robes, Rheinstr. 9.

Lehrlinggesuche

Eine Kohlengroßhandlung und Rhederei sucht zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung aus ordentlicher Familie. Gefl. Off. unt. Nr. 9234 an die Exp. d. Bl.

Für eine Musikalien- und Instrumentenhandlung wird per sofort od. 1. Sept. ein junger Mann aus guter Familie, mögl. mit Einjähr.-Freiw.-Zeugniß als Lehrling event. Volontär gesucht. Offert. unter No. 1863b an die Expedition dss. Blattes.

Stellen suchen

Schreiber od. sonst passende Stellg., von einem noch neunjähr. Dienstz. m. tadellos. Führg. abgegangenem Militär, ges. Anfangs-Gehalt besch. Offert. unt. K. L. 1987 an die Expedition ds. Bl.

Filiale
gesucht, gleichviel welche Branche, von 2 Damen (Verkäuferinnen) gesetzten Alters. Offert. erbeten unter V. M. hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rh. 1872b

Tücht. Restaur.-Köchinnen, bürgl. Köchin, Zim.- u. Kindermädch., bess. Kinderfrl., Mädchen für alles, find. sof. od. spät. geg. hoh. Lohn gt. Stell. Mehrere Haushälterinnen, Hausburschen such. Stell. Näh. Stellenbureau Faurie, H 7, 29, 2. St. l. 1980b

Tücht., erste Verkäuferin sucht Stelle auch als Leiterin einer Filiale. Offerten unter Nr. 1907b an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Handzeichnen, nebst Monogrammsticken.
2018b Weritstr. 11, 5. St.

Junge gesunde Schenkamme
sucht bis 25. August od. später Stelle. Näh. im Verlag. 2011b

Miethgesuche

Geb. junge Dame sucht gut
möbl. Zimmer
in feinem Hause, ev. mit Pens. Off. u. Nr. 9238 a. d. Exp. ds. Bl.

Suche möbl. Zimmer mit sep. Eing. Offerten m. Preisangabe unter G. S. 1958b an die Exped. ds. Blattes.

Fräulein sucht schön möbl. Zimmer in der Nähe der Planken eventl. mit Pension. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 2000b an die Expedition ds. Blattes.

Ein schön möbliertes Zimmer
in guter Lage von jüng. Kaufm. zu mieten ges. Off. m. Preisang. unt. Nr. 1962b an die Exp. d. Bl.

Ungeniertes möbl. Zimmer
(Parterre bevorzugt) von einem Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 1994b an die Exped. d. Bl.

3 Zimmer und Küche
auf dem Lindenhof oder Nähe des Bahnhofs per 1. Okt zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. No. 9262 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame sucht ab 1. Sept. in gebild. Familie od. feiner Pension. 15083

zwei Zimmer m. voll. Pens.
Offert. unt. F. G. Z. 8645 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

5—6-Zimmer-Wohnung
mögl. mit Badeeinrichtung u. Gartenbenutzung zum 1. Okt. von Familie mit 2 Kindern gesucht. Off. m. Preis an die Exp. unt. Nr. 9255 erb. 9255

Bureaux

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 6358

D 1, 9,
schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als Laden nach vorhandenen Plänen.
Näheres A 3, 4, parterre, rechts, Nachmittags. 6380

Wirthschaften

Wir haben das
Gasthaus „Zur Krone"
in Käferthal zu vergeben u. sehen Offerten von Reflektanten entgegen. 1944b
Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G., vorm. Hagen. Mannheim.

Wein-Restaurant
Mitte Seckenheimerstraße, schönes Lokal mit Nebenzimmer und Wohnung um M. 1200 p. anno zu vermieten. Näh. Q 7, 15, 3. Stock, von 1—2 Uhr. 1970b

Q 3/2,3 Hohenstaufen Q 3/2,3
Großes Nebenzimmer, ca. 100 Personen fassend, ist für einige Tage in der Woche zu verg. 14814

Magazine

D 6, 16 kleine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 1992b

G 7, 32 Hth. p. R., a. l. Werkst. o. Mag. sof. z. v. Näh. Lad. 1941b

G 7. 45 Sackgasse, Stallung zu verm. 8757

H 8, 24 Werkstätte od. Lagerraum bill. z. v. 1925b

J 5, 2 1 mittelgr. Magazin mit od. ohne Contor sof. zu verm. Näh. 2. St. 1967b

P 7, 22
Comptoir, Magazin u. großer trockener Keller ganz od. getheilt per 1. Okt. z. v. Näh. part. 7641

U 1, 23 Helle trock. Parterreräume, circa 100 qm als Magazin od. Werkstätte im ganz. od. getheilt zu verm. 9681

U 6, 29 helle Werkstatt per 1. Sept. zu v. 1819b

Augartenstr. 13
Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, f. Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8157
Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Rheinhäuserstr. 29
schöne Werkstatt mit groß. Hof u. Thoreinfahrt, mit oder ohne Wohnung, billig zu vermiethen. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. Stock, links. 7187

Schwetzingerstraße 124,
1 großer Saal, als Werkstatt oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort od. später zu verm. 9093B
Gefl. Offerten a. d. Brauerei „Zum Zähringer Löwen" in Schwetzingen erbeten.

Das seit ca. 20 Jahr. v. d. Firma Raunn & Pantder innegehabte
Magazin
ist p. 1. Okt. anderweit zu verm. Sämtl. Räume für Bureau, Sortirstube, Packraum u. Lagerräume sind hell u. luftig, eignet sich dah. auch für jed. and. Zweck. Näh. durch den Eigentümer Fr. Kreffer, Mannheim H 7, 13. 1512b

Große helle
Räume
für Magazin oder Werkstätte per sofort oder später billig zu vermieten. 8965
Böckstr. 10 (H 10, 28) 2. St. r.

Arbeits-Räume
150 + 230 qm, hell, trocken, zu vermiethen; auch getheilt. 6383
Näh. Q 6, 10b, Hths., 2. Stock.

Lager- und Arbeits-Platz
von circa 1000 qm. Flächeninhalt in der Mittelstraße Nr. 136 zu jederzeitigem Gebrauch zu vermieten. 9066
Näh. bei Mattheis, Mittelstraße Nr. 136.

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm, sof. z. v. Näh. bei J. Kempf, O 3, 11/12. 8758

Läden

F 3. 1 Eckladen
beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6485B

G 3.
Nächster Nähe des Marktes. Das ganze Haus (Eckhaus) bill. zu verm., eventl. auch Laden mit 4 großen Schaufenstern und 3 Zim. für jed. Geschäft geeignet. Näheres G 3, 16 bei Schreiber Konrad od. F 2, 9 a, Eckhaus Schneider Wwe., 2 Tr. r. 8746

G 7. 17 ein großer Laden eventl. mit Wohnung zu vermieten. 6098

H 2, 8
Laden mit Wohnung
auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 9052
Näheres II. Stock rechts.

K 1, 5b, Breitestr.
großer Laden per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7972
Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

K 2, 18 Laden m. Zim. u. Kel. z. v. N. 4. St. l. 1990b

K 3, 17
Laden, in welchem seit mehr als 10 Jahren ein gut gehend. Spezereigeschäft betrieben wird, per Oktober preiswert zu verm.; auch als Filiale sehr geeignet. Näheres 3. Stock. 8945

L 14, 6 großer Laden, auch als Ausstellungslokal zu verm. 810b

O 3, 11/12, Kunststr., große Läden
m. Magazinräumen z. v. 8971b

O 4, 17 Laden sofort zu vermieten. 8761
Näheres Buchhandlung.

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher, Automaten-Halle) mit Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 8736
Näh. bei L. Dreyfuß, Agent, R 7 Nr. 28.

S 6, 20 gegenüber dem Tennisplatz, Laden mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für Drog., Friseur oder Landesprodukten, sofort zu beziehen. 9204
Näh. L 13, 23, 2. Stock.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), sch. Laden nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu verm. 6914B
Näheres Bureau parterre.

Breite Straße moderner Laden u. ein Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 6246B

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan).
Näh. P 7, 14a. 3. Stock. 9293

Lindenhof. 1 Metzgerladen, 4 u. 5 Zim.-Wohn. zu verm. 8984
Näh. Lindenhofstr. 14, III.

Neue Kasernen.
Laden mit Wohnraum, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näh. Käferthalerstr. 205, G. Rothweiler. 9126

Geräumiger Laden mit 2 groß. Schaufenstern, in der Breitenstraße per 1. Oktober zu vermieten. Näheres J 1, 6. Gustav Spangenberg. 9051

Metzgerei zu verm. Näh. 4. Querstr. 5, 3. St.

Schöner heller Laden in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, zu verm. 1488 Näh. Schwetzingerstr. 2a. 2. St.

Moderne Läden
ca. 95 u. 65 qm mit pompösen Schaufenstern in allererster Geschäftslage — Markt — per bald zu verm. Evt. mit Wohnung u. gr. Souterrain. — Näh. beim Eigenthümer Ludwig Lichtenberger, P 5, 13. 8542

Metzgerei
mit 2 Zimmer und Küche, auch für andere Geschäfte geeignet, Riedfeldstrasse 68a, zu vermieten. 9150
Näh. Mart. Mollitor, 3. St.

Moderner Laden, Lagerräume mit Keller, für Bureau, Spezerei en gros Cigarren, Manufactur. 8940 Elisabethstr. 5, Architektbureau.

Kleiner, ca. 100—150 Personen fassender
Saal
mit Bühne, in besserem Hause von einem Verein per Oktober gesucht. Offerten unt. Nr. 1502 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnungen

A 3, 5
3 Treppen hoch, Wohnung, bestehend aus: 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. 9004 Näh. im Laden part. daselbst.

B 1, 7a in besserem Hause, 4 St., 2 schöne luft. Zimmer per 1. Oktob. preiswert zu vm. Näheres Laden. 8941

B 1, 8 4 schöne Mansarden-Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 9205

B 2, 13 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock.

B 5, 8 2. St., 5 Zim. u. Küche auch 1 Bureau geeign. zu v. Zu erfr. 3. Stock. 1608b

B 5, 13 part. 3 Zimmer u. Zubeh. zu v.

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v.

B 6, 2 im Hofe, 1 Zimmer mit Souterrain als Bureau zu v. Näh. 2. St. das.

B 6, 1a,
1 Tr. schöne Wohnung, 6 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermieten. 9104 Näh. N 3, 9, eine Treppe.

B 6, 7 3 Zim. u. Küche, auch für Laden geeignet, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 8819

B 6, 11 2 Wohn. m. 3 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 9185

B 7, 3
2 Treppen, eine schöne Wohnung mit 5 od. 7 Zimmer, Balkon auf Straße und Garten, Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hofe. 6681

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 9 2 St., 5 ev. 6 Zimmer u. Zubeh. per sof. zu v. Näheres B 7, 11. 19015

C 3, 3
2. St., 6 Zim., Badez. u. Zub. z. v. Näh. b. Hausmeisterin, 4. St.

C 4, 4 3. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 6932

C 4, 14, Hof, 3 Zim.-Wohn., gr. helle Räume mit Zub. z. v. Näh. 2. St., Vdh., 9—3 Uhr das.

C 4, 15 Seitenb. 2 Zim. u. Küche zu vermiet. Näheres Vorderh. 2. St. 9188

C 4, 17, 3. Stock, Hinterbau, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 8801

C 4, 17, part., 2 große Zim., Hofraum u. Keller für Lager u. Comptoir, auch für Werkstätte geeignet, zu vermieten. 8800

C 4, 20/21, 1 Tr., 2 leere Zim. sof. zu vermieten. 15185

D 2, 3 schöne Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör auf 1. Oktbr. preisw. zu verm. 8906 Näh. 1 Tr. h. (H. Tepelmann).

D 5, 14, Zeughausplatz. 3 Zimmer u. Küche zu vm. 8879

D 5, 15 Zeughauspl., Wohng. 3 Zim., Badez. u. Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 2. St.

D 6, 9/11, Eckhaus, der III. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör, elegant hergerichtet, per 1. od. 15. Aug. zu verm. Näh. parterre. 8268

D 6, 16 ein Zim. und Küche z. v. Näh. 2. St.

D 7, 21 4. St., 2 Z. u. Küche b. 1. Sept. z. v. 1790b

D 7, 25, 4. St., eleg. Wohng., 5 Zim., Küche, Badez., Veranda u. Zub. sof. od. p. 1. Okt. z. v. 1806b

E 2, 14 3. St., 7 Zimmer rc. sofort zu vermieten. Zu erfragen D 4, 16. 8939

E 3, 1
an den Planken, 3. Stock schöne geräum. 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. E 7, 9, part. 1296b

E 7, 9 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 1715b

E 8, 12a (Hafenstr. 30) 2 Z. u. Küche z. v.

F 2, 5 3. Stock, 6 Zim. nebst Zubeh. preiswürdig per 1. Oktober zu verm. Näheres Laden. 8611

F 5, 19 3. Stock Seitenbau, 3 Zim., Küche mit Zubeh. p. 1. Septbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 1827b

G 3, 1 2 Tr., sch. 7 Zim.-Wohn. mit Balkon, Badeeinr., Küche u. allem Zub. p. sofort od. später z. verm. Näh. Bäckerei.

G 3, 2 3. St., 2 große Zimmer und Küche zu vermieten. 1249b

G 3, 5 3 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu vermieten im Hinterhaus. 1644b

G 6, 4 3. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 1767b

G 6, 9 möbl. Wohng., 1 Zim. u. Küche z. verm.

G 6, 20, 1 Wohng., 3—4 Zim. und Küche zu verm. 1766b Näheres Bäckerei.

G 7, 11 zwei Gaupen-Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 8756

G 7, 17.
1 Wohnung, 6 Zimmer, 1 Wohnung, 3 Zimmer, 1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Wohnung, 1 Zimmer, mit sämtl. Zubehör zu vermieten. 8846

G 7, 20 2. oder 3. Stock, 4—6 schöne, große Zimmer per sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 8855

G 7, 35
2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör zu vermieten. 9248

G 7, 36 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Hinth.

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 4. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. 8921

G 8, 30 (Kirchenstraße 10) 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hinth., 2. St.

H 1, 1 2. St., 1 Zim. u. K. z. v. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. 9186

H 3, 10 4. St., 2 Zim. u. K. bis 1. Sept. zu v.

H 4, 7 4. St., schön möbl. Zim. zu verm.

H 4, 16|18 sch. Wohn. 3 u. 2 Zim., K. u. Z. zu verm. Näh. Laden. 1891b

H 4, 24 Wohng. m. Werkstätte zu v. 1651b

H 4, 27 5. St., 1 Z. u. K. an ruh. Leute z. v.

H 6, 3|4 2 Zimmer u. Küche zu verm.

H 7, 10 3 Tr. hoch, 1 Zim. mit Küche per 1. Juni od. später zu verm. 6582B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 10
1 Tr. hoch, 3 Zimmer m. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 13 abgeschl. freundl. Gaupenw., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. 2. St. r.

H 7, 13 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. N. 2 St. r.

H 7, 18 schöne, abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung, Mansarde, 2 Keller u. Speicher per 1. Sept. oder später zu verm. 1589b

H 8, 4 (Dalbergstr. 7) 4. St. 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör wegen Wegzug von hier sofort zu verm. 1762b

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), ein Zimmer, Küche, nebst Zubehör per 1. September zu vermieten. 9140

H 8, 24 2. St., 2 gr. Z. u. K. z. v. 1. Okt. zu vm. 1924b

H 9 schöne Wohng., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näh. J 2, 12, 3. St. 9208

H 9 Wohnung 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 8975 Näheres J 2, 12, 3. Stock.

J 2, 4 3 Zim. u. Küche im 2. St. Hinterh., m. Keller, u. Speicher b. 1. Sept. z. v.

J 2, 7 2 Zim. u. Küche auch Laden sof. z. v. 8872

J 5, 2 2. St., 3 Zim. u. K. u. 5. Stock 1 Zim. u. K. sof. zu v. Näh. 2. St. 1868b

J 8, Schanzenstraße 4, 1 Zim. und Küche zu v. 9141

K 1, 17
3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7972

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimm. u. Küche auf 1. Oktob. preiswert zu vermieten. 9188 Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimm. u. Küche auf 1. Oktob. preiswerth zu vermieth. 8627 Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 12 3. St., 7 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15.

K 2, 21 2. St., 5 Z. u. Küche z. v. N. 3. St.

K 4, 8 4 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 1578b

Breitestr. L 1, 2 2 Tr.
comfortable Wohnung im 2. St. d. Bankgebäud. bestehend aus Salon, 12 Zim. mit Badez. u. Zub. m. Zentralheiz. ist auf 1. Okt. d. J. z. v. Näh. Oberrhein Bank, L 1, 2.

L 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 8819

L 4, 8 parterre, 3 Zimmer, Küche Kammer, auch als Bureau geeignet, z. v. Näh. Rupprechtstr. 7, parterre.

L 4, 11 Zim. u. Küche z. v. Näh. Spezerei.

L 4, 12 sch. abgeschl. 2 Zim.-Wohn. m. Zubeh. pr. 1. Sept. zu v. Näh. das. 5. St. 9087

L 12, 10 4. St., 3 Zimmer, Küche, Speisekam. per 1. Okt. z. vm. Näh. 2. St.

L 14, 7
3. Stock, schönefreundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeanschluß und allem Zub. preisw. z. v. 5513B

Bismarckstraße, L 15, 10 (nächst dem Bahnhof), 3. Stock schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 8741

M 1, 10 1 Zim., 2. St., sep. Eing., per 1. Oktober zu vermieten. 8755

M 1, 10 2. Stock 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8752 Näheres bei Heinr. Stumpf.

M 2, 13 2 ineinandergehende Mans.-Zim. m. etw. Zubeh. z. v. Näh. 2. St.

M 2, 15a,
und
M 2, 15b,
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6385 Näheres M 2, 15a, 3. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

M 4, 7, Zim. zu verm.

N 6, 2 3. Stock, eine schöne Wohnung, 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8172

P 6, 5 kleines Zimmer und Küche z. verm.

P 6, 6|7 Neubau, 3 Zim. u. K., sowie 3. St. 2 Zim. u. K. bis 1. Oktbr. z. v. Näh. R 6, 1, Laden. 9033

Q 5, 17 Seitenbau, 1 Zimmer u. gr. Küche z. v.

R 3, 2 Part.-Wohn., 4 Zim., Badez., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm.

R 3, 2a Seitb., part., 3 Zim. u. Küche z. v. 14742

R 4, 9 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 17422

R 7, 36 4 Zimmer nebst Zubehör im 2. Stock per 1. Oktober zu verm. 8957

S 2, 15 3 oder 4 Zimmer u. Küche zu verm. per 1. Okt. Näh. Laden. 1941b

T 4, 18|19 1 Zim. u. K. z. v. Näh. Mannh. Aktienbrauerei, B 6, 15. 9187

T 5, 4 Wdh. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

T 5, 11 2 Zim., 1 Küche m. Balk. u. Abschl. im 2. Stock z. v. 1 einzelnes Zimmer im 1. St. z. v. 1703b

T 6, 11 Wohn. 2 Zim. und Küche, Seitenbau, m. Abschl. p. 1. Sept. z. v.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer rc. per 1. August zu vermiethen. 6915B Näheres Bureau parterre.

T 6, 35 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Aug. oder spät. zu verm. Zu erfr. T 6, 34, 1 Tr. 8428

U 2, 1 Parterre-Wohn. mit großer, heller Werkstätte zu vermieten. 8830

U 3, 10, 2 Zim. u. Küche, vollst. neu herg., z. v. Näh. 2 St.

U 3, 22 schöne Wohnung, 4 Zim., Badezim. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. Bureau i. Hof zwisch. 3—4 Uhr Nachm.

U 4, 21
2 Zim. u. Küche an ruh. Leute bis 1. Sept. od. später zu verm.

U 5, 16 Friedrichsring 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 7372

U 6, 5 Seitenbau, drei 2 Zimmerwohnungen auf 1. Septbr. zu verm. 1838b

U 6, 22 nächst d. Friedrichsring, 4 Zimmer u. Küche, Magdk. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9082

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. p.

Augusta-Anlage
Werderstr. 25
herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, mit reichl. Zubehör zu v. Näheres Collinistraße 8, 4. Stock rechts.

Augusta-Anlage 1 Tr., 2 oder 3 fein möbl. oder auch unmöbl., große Zim. zu vermiethen. 808b Näh. Collinistr. 8, 4. St. r.

Bahnhofplatz 9. 5. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 1822b

Böckstr. 13, Neubau, 1. St., 4 Zim., Küche mit Mansarde, ferner 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres Böckstraße 20, 2. Stock. 1760b

Böckstraße 16, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1751b Näh. Böckstr. 20, 2. Stock.

Burgstraße 10, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, **Burgstr. 12** 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres daselbst. 9145

4 Zimmer-Wohnung mit Bad rc., freie Lage, billig per sofort od. 1. Okt. zu v. 809b Zu erfr. Collinistr. 8, 4 Tr. r.

Dammstraße 35 in ruhigem, gut. Hause, ohne vis-à-vis, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. parterre.

Scheidtheimerstr. 1, part. mehrere Wohnungen, vis-à-vis d. Schloßgarten, zu verm. 1486b

Eichelsheimerstr. 31, 1 u. 2 Zim.-Wohn. im 3. St. z. v.

Elisabethstr. 8
2. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Bad, 2 Mans., Gas, elektr. Licht rc. zu verm. 925b Näheres Lange, T 6, 19.

Friedrich-Carlstraße 1. Neue Villa-Wohnungen, 5—7 Zimm. mit Zubeh., elektr. Licht und Centralheizung zu vermieten. 1416b Näh. Schwetzingerstr. 8, II.

Friedrichsring, U 4, 13 3. od 4. St. Schwohnung mit fr. Aussicht nach d. Neckar, 5 Zim. m. Bad per 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock.

Heidelbergerstr. O 6, 3, sehr schöne, wenig benutzte 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon und allem sonst. Zubeh. eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres bei 9250 **Leins im Laden.**

Holzstraße 12 schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche sof. zu vm. Näh. 2 Stock. 1800b

Jungbuschstr. 22 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm.

Kirchenstr. 24 (Q 6, 24), 3. St., Wohnung, 2 oder 3 Zimmer und Küche zu vermieten.

Lameystr. 3, 3. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. rechts. 7230

Lameystraße 17.
Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Mansarde und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Laden.

Langstraße 69, 2 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. part. oder K 3, 17, III.

Luisenring 45 (Neubau) in schöner freier Lage, eleg. Wohng., 3. u. 4. St., je 4 Zim., Bad u. sonst. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. S 6, 36, 3. St. r.

Luisenring 29, IV., je 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen parterre. 1668b

Luisenring 50
2. St., sch. 5 Zim.-Wohng. mit Zubeh., neu hergerichtet, Wegzugshalber sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Eine schöne **Wohnung,** 4 Zim., Badezim. und allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 9079 Näh. Gr. Merzelstr. 8, nächst dem Bismarckplatz, 1. Stock.

Parkring 37b, schöne Balk.-Wohng., 5 Zim., Küche, Badezim., Speisk., Magdk. u. f. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. part. 1899b

Oestl. Stadterweiterung
Wohnungen von 4 u. 5 Zim. nebst Zubeh. z. v. Näheres Friedrichsring 36, pt.

Oestliche Stadterweiterung.
Wohnungen von 3 Zim., Küche, Bad rc. m. freier Aussicht p. sof. od. spät. z. v. Näh. b. Agent Schuster, Luisenstr. 11. Telefon 2509.

Pflügersgrundstr. 23, 2. St., sch. Woh., 4 Zim. u. Küche, abgeschl. m. Balk. Näh. pt. o. K 3, 17, III.

Pflügersgrdstr. 23, II. 2 Z. u. Küche abgschl. Näh. pt. o. K 3, 17, III.

Hochherrschaftliche 8 od. 10 Zim.-Wohn., Centralheiz., elektr. Licht rc. per sofort oder später zu vermiethen. 8701 Näheres Prinz-Wilhelmstraße 10, part., im Bureau.

4. Querstr. 19 Neubau, 2 Zim.-Wohng. m. Balk. u. Zub. per 1. Sept. zu v.

Rennershofstraße 22 part., 6 Zim., Küche u. Zubeh. per Okt., 3. Stock, 4 Zim. und Küche sofort zu vermieten. Näh. T 1, 11, part. 1294b

5. Querstraße 4 schöne Wohng. 2 u. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part.

Rheindammstr. 5 3. Stock 1 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 1668b

Rheindammstr. 49
4. St. 4 Zimmer, Küche, Mansarde bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. 9048

Rheindammstr. 51 2. St. schöne 3 Zimmer nebst Zub. p. sof. od. spät. zu verm. Näh. Rheindammstr. 52.

Rheinhäuserstraße 12, 3. St. schöne Wohnung, 1 Zimmer und Küche mit freier Aussicht, abgeschlossen, sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 8943

Rheinhäuserstr. 14 a. Augart., 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 1767b

Rheinhäuserstr. 25 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu v. 860b

Rheinhäuserstr. 52, Neubau. Komfortabel eingerichtete Wohnungen, alle Zimmer sep. Eing., 3 Zimmer, 2 Zimmer, sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 1405b

Riedfeldstraße 14
Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7169B

Riedfeldstr. 15
schöne Eck-Balkonwohnung, 3 Zimmer, 2. Stock zu vermieten. Näh. 4. Stock links. 1688b

Riedfeldstr. 68a.
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche zu verm. 9181 Näh. Mart. Militor, 3. St.

Rosengartenstr. 16
1 Tr., elegante 5 Zim.-Wohng., Bad, Veranda und sämtl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 5498B

Rupprechtstr. 6, sch. Wohng., 5 Zimmer u. Bad-Zim., nebst 2 Zim. als Bureau im Sout. per sofort oder später zu verm. 1875b

Rupprechtstr. 8
Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 7871B

Rupprechtstr. 12
elegante geräum. Wohnungen
II. und VI. Stock,
jeweils 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, per 1. Oktober sehr preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. 8964

Rupprechtstraße 15, 4 Zim., Küche u. Kammer bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. lks. 9015

Schwetzingerstr. 20, 3. St., sch. Wohn., 3 Zim., Küche u. Magdz. z. v. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St.

Schwetzingerstr. 154 mehrere kleine Wohnungen, 1 u. 2 Zim., Küche mit Abschluß sof. preisw. z. v. Näh. 1. St. (Bäckerei.) 8889

Seckenheimerstr. 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu verm. Näheres parterre. 1820b

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 38, 2. Stock.

Tattersallstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, 5. Stock, zu vermiethen. Näh. F 2, 16, Weinrestaurant.

Traitteurstr. 43 bess. 2 Zim.-Wohn. m. Balk. pr. 1. Okt., Seitb. 1 Zim. u. Küche sof. z. v.

Werderstr. 29
III. Stock
hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet elektr. Licht, große Balkone, freisteh. Terrasse nach der Gartenseite zu vermiethen. 8702 Näh. 2. Stock daselbst.

Neue Kasernen.
Schöne 2 Zimmer-Wohnung, evt. größere Einteilungen per sofort und per 1. Oktober zu vermieten. 9129 Näh. Käferthalerstr. 205, G. Rothweiler.

Werftstr. 15, parterre, 3 Zim. u. Küche zu vermiet. Näh. daselbst 2. Stock. 1808b

Windeckstr. Nr. 5/7. Abgeschloss. 2 u. 3 Zimmerwohnungen m. allem Zub. z. v. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock, b. Baumeistr. Fried. Lehr.

Heidelberg.
Zu vermieten auf 1. Oktbr.: herrschaftl. Villa-Wohnung, hochpart., 5 große Zimmer u. alles Zubehör. Bergartenstr. 2, neben Grand-Hôtel, nahe dem Bahnhof und Stadtgarten. Näh. daselbst 2. Stock. Einzus. von 10—1 Uhr vormittags. Preis 1750 M.

4 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstraße 38, 5. Stock. 8521

Neckarau — Friedrichstr. 11 gr. schöne Parterre-Wohnung: 3 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. Zubehör billig zu verm. Zu erfragen im 2. Stock.

Ludwigshafen, Dammstr. 7, schöne Wohn., 2 u. 3 Zimmer, sofort od. spät. zu vermiethen. 8533

Möbl. Zimmer

B 7, 9 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. 1246b

B 7, 15 abgeschl. Zimmer als Bureau od. Magazin zu verm. Näh. E 1, 10, Laden.

C 2, 21 ein schön möbl. Zim. zu verm. 1470b

C 3, 3 2. Etage, gr. sch. möbl. Zim. zu verm. 1884b

C 3, 23 Schillerpl. 2 Tr. sch. möbl. Zim. z. v.

C 4, 1 Schillerplatz, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Einzusehen Vormittags. Näheres 2 Treppen.

C 4, 18 2 Trep., einf. möbl. Zim. an Fräul. od. Herrn zu vermieten. 1749b

C 8, 4 4. St., schön möbl. Zim zu vermieten. 1559b

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension zu vergeb. Näh. parterre.

D 5, 3 2 Tr., g. m. Zim. (a. d. Str. geh.) m. 1 u. 2 Bett. mit oder ohne Pens. zu v. 1680b

D 5, 6 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1412b

E 3, 5 1 Treppe, möbl. Zim. zu vermieten. 1908b

E 2, 3 3. Stock ein möbl. Zim. zu verm.

E 3, 7 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 1795b

E 4, 6 1 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu v. 1660b

E 7, 2 mehrere möblierte Zimmer, per Tag 50 Pfg., zu vermieten.

E 8, 8a 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 1996b

F 1, 9 2 Tr., in neuem Hause schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Laden.

F 5, 22 1 Treppe, ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, event. als Bureau mit Schlafzimmer, zu verm. 9257

F 6, 6|7 3 Tr., l., schön möbl. ungen. Zim. z. v.

G 4, 6 2 Trepp., fein möbl. Zimmer z. v. 1779b

G 5, 17a 2. St., ein möbl. Zimmer auf 1. September zu vermieten.

G 6, 1 neben Apollo, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 1895b

G 7, 20 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 3. St. 8548

G 7, 32 pt., möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu v.

G 7, 32 möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. z. v.

G 7, 33 gt. möbl. Part.-Zim. pr. 1. Sept. z. v.

G 8, 23b 2 Tr., 1 schön. hell. möbl. Zim. mit 3 Fenster zu verm. 1789b

H 4, 14 1 Tr. möbliert. Zimmer zu vermieten.

H 7, 18 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 1780b

J 2, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v.

J 2, 19 1 Tr. r., gut möbl. Zim. mit 1 eventl. 2 Betten zu vermieten. 1587b

J 2, 19 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an zwei bess. Herren od. Frl. z. v. 1610b

J 4a, 11 hochp. 1 einf. möbl. Zim. zu verm.

J 8, 5 Holzstr., 3 Tr., schön möbl. Zim. für 17 M. mit Kaffee sofort zu verm. 1866b

K 1, 7 (Breitestr.), 3. Stock, 2 schön möbl. Zim. mit guter Pension sofort z. v. 1469b

K 1, 9 Breitestr., 3 Tr., einf. u. 1 gut möbl. Z. z. v.

K 1, 14 eine Treppe, gut möbl. Zim. p. sof. oder per 1. Sept. zu verm.

K 2, 14
hochparterre, Neckarbrücke, 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 1954b

K 2, 18 Neckarbr. möbl. Zim. z. v. N. 4. St. l.

K 3, 2 3. Stock, nett möbl. heizbares Zim. per sof. zu verm. Pr. 20 Mk. monatl.

K 3, 17 4. St., möbl. Zim. billig z. v. 1804b

L 4, 9 2 Tr. rechts, möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 1478b

L 12, 12 part. lks., großes, schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 1908b

M 2, 3, fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. voll. Pens., sowie 2 leere Part.-Zim., zu Bureau geeign., zus. od. getrennt zu v.

M 2, 12 2 Tr., gut möbliertes Zimmer mit ganzer Pension zu vermieten.

M 3, 9 2. St., 1 f. möbl. Zim. mit Pens. sof. z. v.

N 3, 17 1 Treppe hoch, möbl. Zimmer z. v. 1914

O 3, 4a schön möbl. Zimmer mit Pension sofort oder später zu verm. 1558b

O 3, 8 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 1778b

O 4, 13
gut möbl. Zim. zu verm. 9174

O 4, 16, Kunststraße, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer mit ungen. Eingang per sofort oder später an soliden Herrn zu vermiethen.

P 2, 8|9 2 Tr. a. d. Post, 1 Balkon u. 2 sch. möbl. Zim. m. Pens. z. zu v.

P 2, 14 3. St. gut möbl. Zim. sof. zu verm.

P 5, 1 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer zu v. 1887b

Q 3, 2 Laden, ein fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 1878b

Q 3, 15 schön möbl. Zim. bis 1. Sep. z. verm.

Q 5, 2 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch getrennt, per sof. zu verm.

Q 7, 14a, dir. a. Ring, 1 Tr. l. möbl. Zim. bis 1. Sep. z. v.

Q 7, 20 nächst Wasserturm, 1 Tr., sch. möbl. Zim. an 1 anst. Hrn. od. Dame z. v.

R 1, 16 2 Tr. (b. Marktplatz) 1 gut möbl. Zimmer mit gut. Pension sofort od. spät. billig an bess. jg. Hrn. z. v. 1527b

K 3, 6, 2. Stock
möbl. Zimmer sofort z. v. 1784b

R 7, 11 2. St., Nähe Friedrichsr., hübsch möbl. Zim. für 2 Hrn. evtl. auch an 1 Hrn. per 1. Sept. zu v. 9091

S 1, 2, II. St. möbliert. Zimmer sofort zu vermiethen.

S 2, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. an einen besseren Herrn od. Dame zu verm.

S 6, 19 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Zu erfr. zwischen 1 u. 2 Uhr.

T 1, 14, möbl. Zimmer mit Pension zu v. Näh. 2 Tr.

T 4, 21a 2 Tr., l. möbl. Eckzim. sof. zu verm.

U 3, 32 2 Tr., 2 gut möbl. Zimmer zusammen od. einzeln zu vermieten.

U 4, 8 2. Stock, 1 gr. gut möbl. Zim. zu verm. 1999b

U 4, 19 3. St. 1 sch. möbl. Z. m. sep. Eing. z. v.

U 6, 27 schön möbliert. Part.-Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 1572b

U 6, 29 (Nähe Friedrichsring) 2 Tr., fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 1930b

Collinistraße 24, 3. Stock, zwei gut möbl. Zimmer, auch Wohn- und Schlafzimmer, mit schöner freier Aussicht, sofort od. 1. Sept. zu verm.

Friedrichsring 38, parterre, zwei elegant möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause zu verm. 1788b

Jungbuschstr. 20, 2. Stock, 2 möbl. Zim. zu verm. 1683b

Kaiserring 40, 1 Tr., 2 f. möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v.

Rheinhäuserstr. 60 1 Tr., schön möbl. Zimmer an ein. bess. Herrn sofort zu vermieten.

Schwetzingerstr. 12, 2. Stock fein möbl. Zim. sof. zu v.

Schwetzingerstraße 21a, 2 Tr., ein möbl. Zim. zu v.

Werderstraße 23 oder Augusta-Anlage 11, 4. Stock, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1681b

Eleg. möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 1669b Zu erfragen M 2, 7, Laden.

Schlafstellen

H 6, 3/4, 1 Tr., bess. Schlafstelle f. anst. j. Mann z. v.

T 2, 17/18, 4. Stock, bessere Schlafstelle zu verm. 1997b

Kost und Logis

G 6, 22 Kost u. Logis für fr. Herrn. 1909b

K 4, 7 3. Stock, Kost und Logis zu vm.

M 2, 13
3. St., Empfehle bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch.

M 2, 13
3. Stock. Empfehle bess. Privat-Mittag- u. Abendtisch. 1815b

Pension erhalten 2 Schüler od. jüng. Kaufleute in gut. Hause. 1662b Luisenring 50, 3. St.

1—2 anständige Fräulein erhalten bei solider Familie Kost und Logis unter billigster Berechnung. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1909b

Ein o. 2 fr. jge **Herren** können per 1. Sept. in gut bürgerl. Hause **Kost und Logis** haben. Näh. H 2, 9, 3. Stock. 9077

MARCHIVUM

Grosse Internat. Rennen zu Baden-Baden

am 23., 25., 27., 29. u. 30. August 1903.

Beginn der Rennen jeweils 2½ Uhr Nachmittags.

Jeden Tag 6 Rennen. 14967

Gesamtbetrag der zur Verteilung gelangenden Geld-Preise ca. 420,000 Mark.

Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem Rennplatz Iffezheim.

(Siehe Badisches Kursbuch.)

Fahrpreis-Ermässigung

an den Renntagen auf allen Badischen Eisenbahn-Stationen.

E 1, 10 Durch Uebernahme **E 1, 10**

des gesamten Tuchlagers

von **Karl Köhler, Stuttgart,** offeriere:

Hochfeine, meistens **engl. Herrenstoffe**

zu Anzügen, Hosen, Winter- u. Sommer-Ueberzieher geeignet, ferner

Fantasie-Westen in weiss u. farbig,

Loden- und Futterstoffe

zu enorm billigen Preisen. 14931

E 1, 10 August Weiss. **E 1, 10**

E 1, 16 Otto Hess' I Etage

Schwämme * Parfümerien * Seife en gros. 14685

Elektr. Kranen und Siebanlage.

K 2, 12 **F. Grohe**

Telephon 436. empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrcoaks, Brennholz, Briketts

zu billigsten Tagespreisen. 14976

S 2, 1

Ein schöner Laden

mit Nebenzimmer sofort zu vermieten.

Näheres 3 Treppen, rechts. 14968

Abbruch P 1, 8.

Türen, Fenster, Haustüre, Glasabschlüsse, Oefen und Herd, eiserne Fensterläden, Eisensäulen, Bauholz und Brennholz u. s. w., alles gut erhalten, billigst zu verk.

Näheres Baustelle oder Baubüreau T 6, 17. Telephon 881. 14955

I. Hypothek

auf ein günstig gelegenes, im lebhaftesten Betriebe befindliches Fabrikanwesen in Süddeutschland. Fabrikate sind Special-Artikel der Papierbranche u. werden

65 bis 70 000 Mk. als I. Hypothek

aufzunehmen gesucht, teils zum Zwecke der

Betriebs-Erweiterung

teils zur Ablösung anderer Posten. Mehr als doppelte Sicherheit vorhanden. Offerten unt. F. St. 4510 an Rudolf Mosse, Strassburg i. Els. erbeten. 15005

Franz Kühner & Co. C 4, 9a

Kohlen-, Koaks- und Holzhandlung.

Telephon 408.

Bestellungen werden auch M 7, 22, 3. Stock entgegen genommen. 14467

Molz & Forbach O 4, 6,

Schirm- u. Stock-Fabrik. Planken.

Reparatur-Werkstätte.

Strafbar

ist jede Nachahmung unserer Rabebeuler 10065

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

allein echte Schutzm.: Steckenpferd.

Dieselbe erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. bei:

Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Engel-Apotheke, Neckar-Vorstadt.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
M. Oettinger Nachfl., J 1, 5
Dr. E. Stuhmann, Inh. Brunn Nachfl., Q 1, 10.
Drog. Ernst Gummich, D 3, 1.
Edw. Meurin, K 1, 10.
F. Schneider, L 6, 6.
Valentin Fath, L 15, 9.
Peter Aars, Drog., E 2, 13.
Fritz Dreis, Katharinenstr. 39n.
in Neckarau in der Stern-Apotheke
" " Gg. Mnotz, Ackerstr. 59.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahrlos und schmerzlos. à Glas M. 1.50. 7994

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1888

Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Damen-Kopfwaschen

Mk. 1.— 12028

Patent-Haartrockner

Spezialität:

Haararbeiten

zur Schonung der Haare.

Hch. Seel.

Damen- und Herren-Friseur

C 2, 24, n. d. Hoftheater

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Bürgi, Hebamme, Colmar, Jordengasse 4. 6305

Zur Rennsaison.

Feder-Boas

Letzte Pariser Neuheit

vom einfachsten bis zum feinsten Genre in grosser Auswahl. 14956

Richard Kunze,

Pelzwaren-Specialgeschäft,

M 1, 4a, im Hause der Herren Gebr. Reis

(vis-à-vis dem Kaufhaus).

Thiele & Höring, Heidelberg

Techn. Bureau für Wassergewinnung

Brunnen-, Schacht- und Stollenbau

Tiefbohrungen nach Wasser

für Brauereien, Fabriken 2c.

Projekte und Kostenanschläge auf Verlangen.

Prima Referenzen. 13848

Kopfwaschen für Damen

ist immer von grösster Wichtigkeit bei sachgemässer Behandlung des Haares.

dasselbe wird dadurch nicht nur von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt, durch sorgfältiges Ausschneiden der gespaltenen Haarspitzen. Mein separater Damen-Frisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen ausgestattet, das Trocknen der Haare geschieht mit den neuesten elektrischen

Warm-Luft-Haartrocken-Apparaten.

Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare auf die angenehmste und gesündeste Weise vollständig getrocknet werden. 13964b

Kalte und warme Bäder zu jeder Tageszeit.

Hch. Urbach, D 3, 8, Planken.

Kaufmännische Kurse

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Behördl. conc. Stellenverm. Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11, gepr. Lehrer der Stenographie. Aeltestes hies. Inst. d. Art. 1171

Direct ab Fabrik

offeriren wir gegen Baarzahlung unsere

„Drais-Räder"

in prima Qualität und Ausführung **unter Garantie** zu folgenden **enorm billigen Preisen!** 12027

elegantes Herrenrad	M. 100.—
do. Damenrad	„ 100.—
Luxus-Tourenrad	„ 125.—
hochfeines Rad **Modell 1903** mit Doppelglockenlager .	„ 145.—

Sämmtliche Räder mit **prima Gummireifen!**

Mehrpreis für Freilauf- u. Rücktrittbremse Mk. 20.—

Draiswerke G. m. b. H.

Mannheim-Waldhof. Telefon No. 1092.

Da mein Haus verkauft ist

und bald in andere Hände übergeht, werden die noch vorräthigen 13811

Galanterie-Waaren jeder Art, Fächer, Schmuck- und Lederwaaren 2c.

zu **jedem annehmbaren Preis** abgegeben.

Gebr. Engelberger, P 1, 9.

Die **Laden-Einrichtung** wird ganz oder getheilt billig verkauft.

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 14285

Färberei R. Schädla

Q 3, 10 Mannheim Telefon 2706

Chem. Reinigung u. Kunstwascherei

Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Höchste Leistungsfähigkeit. 14065

Rosengarten

MANNHEIM.

Donnerstag, 20. August (Straussabend)
Freitag, 21. „
Samstag, 22. „ (Operettenabend)

jeweils abends 8½–11 Uhr

Garten-Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle Petermann.**

Direktion: Kapellmeister L. Becker.

Eintrittskarten zum Preise von **20** Pfg. sind an den Garteneingängen in der Rosengarten- und Prinz-Wilhelmstrasse abends von 7½ Uhr ab zu erhalten.

Das Einlassgeld von **10** Pfennig gelangt (bei allen Gartenkonzerten) **nicht** zur Erhebung.

Konzertprogramme werden zum **Preise von 5 Pfg.** ausgegeben. 29560/562

Die Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Stadtpark.

Heute Donnerstag, 20. August, abends 8—11 Uhr

Streich-Musik

Morgen Freitag, 21. August, abends 8—11 Uhr

Abschieds-Concert

der Grenadier-Kapelle. 29602/66

Direktion: Herr Musikdirigent M. Vollmer.

Diese Concerte finden für bestimmt statt, bei ungünstiger Witterung im Saal.

Von Samstag, den 22. ds. Mts. ab

Concerte der Fuss-Artillerie-Kapelle Nr. 8.

Apollo-Theater. (Angenehmer, kühler Aufenthalt.)

Donnerstag, den 20. August 1903, abends 8½ Uhr:

Letztes Gastspiel des Charakterkomiker Herrn Edmund Max aus Berlin.

„Der Herr im Hause." Lustspiel in 3 Akten von Ido Ottersleben. 15052

Freitag: „Der Pfarrer von Kirchfeld".

Saalbau. — Mannheim.

Kegel-Bahn

noch einige Tage zu vergeben. Elektrisch beleuchtet.

Handelslehranstalt

Institut Büchler

Mannheim, D 6, 4.

Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.

Herren- und Damenkurse separat. 1203

Prospecte kostenlos.

***** Astrologie. *****

Aufschluß über **Lebensschicksale, Charakter etc.** durch Ausarb. eines Horoscop u. Ang. v. Vorname u. Geburtsdatum, Preis 2,50 Mk. ausführlich 5,00 Mk. Porto extra. Voreinf. oder Nachn. des Betrages. — Prospekte und Anerkennungen gratis durch 15038

Fr. Lindoff, Schiltigheim bei Strassburg i. Elsass.

Privat-Tanz-Institut J. Kühnle.

Mitte September beginnen meine Unterrichts-Kurse mit ganz neuen Tänzen, darunter die Prinzen-Gavotte.

Gefl. Anmeldungen bittet man baldigst persönlich machen zu wollen. 15027

Extra- und Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

J. Kühnle, A 3, 7a.

Lehrer der Tanzkunst.

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Das beste Metall-Putzmittel

ist und bleibt

AMOR

Metall-Putz-Glanz

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg.

Fabr.: Lukaszewski & Co., Berlin N.

Achtung auf Schutzmarke „Amor".

15054

Alle Sorten

Ruhrkohlen

sowie **Ruhrkoks** 15056

in nur prima Ware empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Wilh. Klusmann

Fernsprecher No. 538. Beilstrasse 1.

Zu haben in jeder beliebigen Anzahl in der

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Haus-Ordnungen,
Hauszinsbücher,
Mieth-Verträge,
Schläfer-Listen.

MARCHIVUM